

ÖSTERREICHISCHE Blasmusik

FACH- UND VERBANDSZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN
BLASMUSIKVERBANDES

Zum 60-Jahr-Jubiläum
im neuen Layout

DIE ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIKZEITSCHRIFT

PHILIPP FRUHMANN

Goldenes Ehrenzeichen
für Verdienste um die Republik

GÜNTHER REISEGGER

Neuer Landesjugendreferent Oberösterreich

BILDUNGSFOLDER 2013

ÖBV/ÖBJ-Seminare

Ausgabe 01 | 2013

MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS

im Naturpark Rieserferner-Ahrn

Die Marktgemeinde Sand in Taufers liegt mit ihren fünf Fraktionen zwischen 889 und 1600 m Meereshöhe, zählt etwa 5000 Einheimische und ca. 3000 Gästebetten.

Umrahmt von Bergen, hat sich Sand seinen aufgeweckten Charakter als Hauptort des Tales bewahrt und verfügt über entsprechend viel Schwung und Vielfältigkeit der Veranstaltungen rund ums Jahr. Zum Beispiel die Straßenküche: Bekannt im ganzen Land, ist sie an den Dienstagen im Juli und im August ein Treffpunkt für Genießer aller Couleur – oder die klassischen Konzerte, die wunderbare Künstler aus dem In- und Ausland in Sand versammeln. Und natürlich unsere kleine „Taufers Weihnacht“: leise, besinnlich, märchenhaft.

Der Skiberg Spiekkboden liegt in der Nähe, die

Schneegarantie dauert von Weihnachten bis Ostern – immer. Die Pisten sind familienfreundlich, die Talabfahrt ist eine Herausforderung. Eine Besonderheit ist die Burg Taufers: Sie war im Mittelalter tatsächlich eine Wehranlage und ist heute eine interessante Quelle für Geschichtsinteressierte. Ein Kleinod für Naturliebhaber sind die Wasserfälle die höchsten Südtirol, eine wahrhaft maurische Kulisse.

Mühlen, dem Südpol näher: Dort „klappert die Mühle am rauschenden Bach...“ so war's mal! Die besten Troler des Landes laden einmal im Jahr zum Kirchtag: Ein Ereignis, das von fern und nah Besucher lockt. Wildromantische Schluchtenwege, Aussichtsplattformen, die alles unter sich lassen – so zeigt sich das traditionsreiche Dorf am Eingang zum Mühlwälder Tal.

Kematen: kleiner Ort am sanften Hügel, überragt von einer verträumten Wallfahrtskirche. Mit höchst interessanten, erst kürzlich freigelegten Fresken in der kleinen Ortskirche.

Ahomach, hoch über Sand: Drachentiergerädes, Wiesen und Felder, Ruhe ohne Ende, Sonne bis zum Abwinken. Und: die Heimat des über alle Grenzen hinweg bekannten Extremsportsteigers und Buchautors Hans Kammerlander.

Rein: Ein Ort für Romantiker – im Herzen des Naturparks Rieserferner-Ahrn. Die Skilangläufer und Wanderer sind hier richtig!



südtirol



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es ist geschafft. Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe das neue Layout der Österreichischen Blasmusikzeitschrift zu präsentieren.

Schon beim ersten Blick auf die neue Titelseite sehen Sie: Die österreichische Blasmusik zeigt sich um einiges dynamischer. Ein offener Schriftzug in den Farben Gold und Rot und mit viel Schwung. Gold repräsentiert unsere Musikinstrumente und Rot die österreichische Fahne, denn wir sind stolz darauf, österreichische Blasmusikerinnen und Blasmusiker zu sein.

Das Heftinnere haben wir offener und bildreicher gestaltet. Den Text halten wir dafür kurz und prägnant. Bei Fachartikeln bleiben wir jedoch bei unseren bewährten längeren Beiträgen, denn hier wollen wir die Möglichkeit geben, sich in die Materie einzulesen. Da darf das Bild auch gerne einmal in den Hintergrund rücken.

Die Bundesländer Teile zeigen sich ebenfalls von ihrer besten Seite: Bessere Lesbarkeit durch drei Spalten und prominenterer Bildgestaltung durch Bilderbögen am Kopf der Seite.

Der Jugendcorner präsentiert sich in frechem Orange, rückt jedoch im Heft weiter nach vorne. In der Heftmitte finden Sie ab nun Sonderteile wie z. B. den aktuellen ÖBV-Bildungsfolder.

Vielleicht fällt Ihnen auf, dass wir bei einzelnen Beiträgen auf unsere Website verweisen. Das hat gute Gründe: Wir möchten Ihnen zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen, die im Heft keinen Platz finden (z. B. Werklisten, Noten etc.) oder einfach nicht möglich sind (z. B. Musikbeispiele zum Anhören).

Wir hoffen auf Ihr positives Echo auf unsere Bemühungen, die Österreichische Blasmusikzeitschrift anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums noch interessanter, optisch schöner und leichter lesbar zu machen.

Viel Vergnügen mit der Jännerausgabe 2013 wünscht
Ihre ÖBZ-Redaktion

IMPRESSUM

REDAKTION: Österreichische Blasmusik, Evelyne Thum, Hauptplatz 10/8, 9800 Spittal/Drau, Österreich, Mobil: +43 664 3219946, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

REDAKTIONSTEAM: Friedrich Anzenberger, Hans Brunner, Wolfgang Findl, Philipp Fruhmann, Siegfried Knapp, Alois Loidl, Walter Rescheneder, Evelyne Thum

MITARBEITER LÄNDERTEILE: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Anton Gerner (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OO), Ursula Schumacher (S), Josef Wetzinger (T)

REDAKTIONELLE MITARBEITER: Johannes Dörfler, Josef Fleischhacker, Franz Siegl, Johanna Wohlfarter

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht, Artikel zu kürzen.

LITHO & DRUCK: Europrint, Pinkafeld
GRAFISCHES KONZEPT & LAYOUT: RABOLD UND CO., www.rabold.at

MEDIENINHABER (VERLEGER), ABO UND INSERATE
tuba musikverlag gmbh, Röntgeng. 28, A-7400 Oberwart, Tel.: +43 664 3074689, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at; Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 2,95 / Jahresabo: € 30,- / Ausland: € 46,-

BANKVERBINDUNG: BAWAG, Konto-Nr. 889 10897386, BLZ 14000

GEDRUCKT AUF: 90 g Bilderdruck matt holzfrei / chlorfrei gebleicht

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER:

Österreichischer Blasmusikverband, Schlossstraße 1, A-3311 Zeillern
Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Mitte des Monats. Redaktionsschluss ist jeweils am 01. des laufenden Monats für die Ausgabe des Folgemonats.



HOHENSINN
TRACHTIG – TRENDIG – MEISTERLICH



Komplettausstattungen von Musikkapellen.

Anfertigung sämtlicher Originaltrachten
aus allen Landesteilen.

Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion.

Maßnahme, Anprobe und Lieferung
kostenlos im Vereinslokal.

4925 Pramet 31
Tel. 0 77 54/82 54 | Fax 0 77 54/82 54-4
Mobil 0664/57 41 874 | E-Mail office@hohensinn.com
www.hohensinn.com



Blasorchester- und
Ensemblesnoten
online
heute bestellen ... morgen spielen

200. Geburtstag
Giuseppe Verdi
8 neue Blasorchesterarrangements

Va, pensiero (Gefangenenchor)
La Traviata (Vorspiel)
Jerusalem (Vorspiel)
I Masnadieri (Vorspiel)
Attila (Vorspiel)
Ernani (Vorspiel)
Rigoletto (Vorspiel)
Macbeth (Vorspiel)

*Alle Blasorchesterarrangements
enthalten Flügelhornstimmen!*

ab € 24,90

Originalkompositionen und Arrangements für Musikschul-,
Nachwuchsorchester (Jugendorchester) und Bläserklasse.
Ensemblesnoten für Blechbläserensembles in
unterschiedlichen Besetzungen.

www.printmusic.at
printmusic.at e.U., Georg Zwettler, info@printmusic.at

01 | Editorial

02 | Inhalt

ÖBV intern

05 Philipp Fruhmann

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

06 EDV-Referententreffen in Graz

Leitung: Bundes-EDV-Referent Erich Riegler

06 Strategiebesprechung

ÖBZ-Redakteure treffen sich in Anif

10 AKM

Meldefrist beachten

ÖBV spezial

04 Vereinschaftpflicht von der Allianz

Partner des ÖBV seit über 25 Jahren

04 Ein wichtiger Sponsor des ÖBV

Trachtenerzeugung Hohensinn

10 Generali-Instrumentenversicherung

Sicherheit für Holz und Blech

Fachbeitrag

07 Bassflügelhorn, Tenorhorn, Bariton, Euphonium

Der Versuch einer Begriffserklärung

Wettbewerbe

11 Bundeswettbewerb Musik in Bewegung

- 11 Kapellenporträt: TK Ebene Reichenau/TK Patergassen
- 12 Kapellenporträt: Musikverein Trachtenkapelle Seewinkel Apetlon

13 Ausschreibungen

- 6. Internationaler Blasorchesterwettbewerb Citta di Sinaai
- World Youth Wind Orchestra Project 2013

Veranstaltungen – Rückblick

14 Außergewöhnliches Jubiläumskonzert in Landeck

Johan de Meij, Otto M. Schwarz und Karl-Heinz Schütz zu Gast

15 Berlin Tattoo

K. u. k. Wiener Regimentskapelle IR4

Terminkalender

16 Österreich

16 International

16 Radiotipp

16 | Kleiner Anzeiger

16 | Kurz gemeldet

RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at



• Konzertmusik

FREIHEIT · Gedankenspiele für Blasorchester · Kurt Gäble
ARCUS · A Daydream · Thiemo Kraas
IRISH CASTLE · Rhapsodie · Markus Götz
RHAPSODIE TRUFFÉE · Entdeckungsreise in die Provence · Kees Vlak
CHECKPOINT · A »Youngstars« Overture · Fritz Neuböck
BLUE HOLE · An Impression for Concert Band · Thomas Asanger
ADAGIO FOR WINDS · Markus Götz
RAPSDIA SAJONIA · Josef Bönisch
ROSEN AUS DEM SÜDEN · Johann Strauß · arr. Siegfried Rundel
ATTILA · Konzertmarsch · Julius Fucik · arr. Siegfried Rundel



• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

GROOVE ACADEMY · Funk · Markus Götz
HALLELUJAH · Leonard Cohen · arr. Heinz Briegel
HOW DEEP IS YOUR LOVE · Bee Gees · arr. Markus Götz
ONE MOMENT IN TIME · Whitney Houston · arr. Markus Götz
JESUS, BERÜHRE MICH · Sacral Pop · arr. Kurt Gäble



• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

NEVER FORGET YOUR FRIENDS · Pop Ballad · Markus Götz
PUNTA CANA · Latin Rock · Markus Götz
THE YOUNG EXPLORER · Trilogie · Kees Vlak
PRESENT · Morning Impressions · Thiemo Kraas
CLOUD(I)JS ... der »Wolkenmann« · Thiemo Kraas



• Compact Disc (CD)

ARCUS · JMSDF Tokyo · Kazuhiko Kawabe
Zigeunerbaron Overture – Arcus – Die Rheinreise – Irish Castle –
Attila – Rapsodia Sajonia – Reitermarsch – Rhapsodie Truffée – u.a.



Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at

Veranstaltungen – Ausblick

- 17 Rosegger-Jahr mit Blasmusik**
Terminübersicht

CDs

- 16 CD „Hochzeitskonzert“**
Ein Geschenk des Adler Musikverlag
- 24 CD „Musik in kleinen Gruppen 2012“**
Jetzt erhältlich

Blasmusikgeschichte

- 18 Niederösterreichischer Blasmusikverband**
Rückblick: 60 Jahre NÖ. Blasmusikverband
- 21 J. W. Ganglberger und sein „Teddybär“**
Zum 75. Todestag

Leserbrief

- 20 Volksbefragung Wehrpflicht ja/nein**
Was bedeutet das für die Blasmusik in Österreich?

Jugendcorner

- 22 Günther Reisegger**
Landesjugendreferent OÖ
- 24 CD der Finalisten**
Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen

Bildungsfolder | Heftmitte zum Herausnehmen

- 1 ÖBV-Führungskräfte-seminare 2013/2014**
September 2013
- 2 ÖBV-Dirigentenmeisterkurs**
24. bis 29. März 2013
- 3 ÖBJ-Konferenz der Bezirksjugendreferenten**
12. bis 14. Juli 2013
- 4 Weiterbildungsseminare Österreichische Blasmusikjugend**
4.1 Lehrgang für Jugendreferenten
4.2 Lehrgang für Jugendorchesterleiter
- Österreichisches Jugendblasorchester**
Musikerpool

Bundesländer

- 25 Burgenland**
- 26 Kärnten**
- 28 Liechtenstein**
- 29 Niederösterreich**
- 31 Oberösterreich**
- 35 Salzburg**
- 37 Steiermark**
- 40 Südtirol**
- 41 Tirol**
- 44 Vorarlberg**
- 48 Wien**



Stopp und Stick anziehend schön

Sie gustieren, probieren und profitieren

Wir kommen in Ihr Vereinslokal, nehmen Maß und kreieren Ihre individuelle Tracht. Nachbeschaffung, Ausbesserung, Reparaturen – kein Problem. Das betrachten wir als eine Selbstverständlichkeit.

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | kollertracht@aon.at

VEREINSHAFTPFLICHT VON DER ALLIANZ: PARTNER DES ÖBV SEIT ÜBER 25 JAHREN

Mit einer Haftpflichtversicherung für Vereine haben Sie die Möglichkeit, Sach- und Personenschäden vor den finanziellen Risiken optimal abzusichern. Sie haben hier Versicherungsschutz als Vorstand und Mitglied eines Vereines. Eine Vereinshaftpflichtversicherung zahlt für Schadensersatzansprüche, für die Sie haftbar gehalten werden, wehrt aber auch Schadensersatzansprüche ab, die gegen Sie erhoben werden, aber nicht gerechtfertigt sind. Sie trägt somit auch eine integrierte Rechtsschutzversicherung mit sich.

Versichert sind Sie für alle Sachschäden, die entstehen können, ebenso für Personenschäden. Mitversichert sind Mietsachschäden. Versichert sind Sie auch, wenn Sie einen Ausschank im Namen des Vereines organisieren und dadurch aufgrund von verdorbener Ware eine andere Person zu Schaden kommt. Sie merken schnell, eine Vereinshaftpflichtversicherung ist im Vereinsleben dringend erforderlich. Nutzen Sie die Möglichkeit und starten Sie mit der Vereinshaftpflichtversicherung der Allianz Elementar Versicherung AG, die seit über 25 Jahren Partner des ÖBV ist.

Der Beitrag der Vereinshaftpflichtversicherung richtet sich nach der Anzahl der Mitglieder und den verantwortlichen Tätigkeitsbereichen, für die der Vereinsvorstand verantwortlich gemacht wird und wo Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden bzw. entstehen können. Wichtig zu wissen ist hierbei, dass die private Haftpflichtversicherung hier nicht in Haftung tritt. Sobald Sie im Auftrag des Vereines unterwegs sind, sind Sie dafür verantwortlich, die dadurch entstehenden Risiken gesondert abzusichern.

Die Jahresprämie beträgt pro Mitglied € 2,40. Die Jahresprämie mit einem erhöhten Versicherungsschutz für Funktionäre beträgt € 15,50. Der Versicherungsschutz für eingetretene Schadensereignisse bezieht sich auf die ganze Erde. Die Pauschalversicherungssumme pro Versicherungsfall für Personen- und/oder Sachschäden beträgt € 1.250.000,-.

Allianz 



Alle weiteren Details sowie den genauen Deckungsumfang finden Sie auf www.blasmusik.at unter Service/Versicherungen oder scannen Sie den QR-Code (z. B. mit der Smartphone-App i-nigma) und Sie gelangen direkt auf die Versicherungsseite des ÖBV.



Schneidermeister August Hohensinn und ÖBV-Präsident Wolfgang Findl in den Räumlichkeiten der Trachtenschneiderei Hohensinn. (v.l.)

EIN WICHTIGER SPONSOR DES ÖBV: TRACHTENERZEUGUNG HOHENSINN

In den Räumlichkeiten der Trachtenschneiderei Hohensinn in Pramet fand vor Kurzem die Unterzeichnung eines neuen Kooperationsabkommens zwischen der Firma August Hohensinn Trachtenerzeugung und dem Österreichischen Blasmusikverband statt.

Wolfgang Findl freute sich sehr über die Unterzeichnung dieses Abkommens, da es sich bereits bei den Verhandlungen zu dieser Kooperationsvereinbarung gezeigt hat, dass es nicht leicht ist, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Partner zu finden, die die Aktivitäten des ÖBV finanziell unterstützen können. Ein Dank daher an dieser Stelle nochmals der Trachtenerzeugung Hohensinn für diese Bereitschaft.

Im Rahmen dieser Partnerschaft werden Leistungen ausgetauscht, die beiden Partnern eine Win-win-Situation verschaffen sowie eine gute und aktive Zusammenarbeit sicherstellen sollen.

WF



Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes Horst Wiedenhofer, Franz Voves (Landeshauptmann der Steiermark), ÖBV-Bundekapellmeister-Stellvertreter Philipp Fruhmann, Richard Dullnigg (Obmann der Stadtkapelle Murau) und Hermann Schützenhöfer (Landeshauptmann-Stellvertreter der Steiermark) (v. l.)

PHILIPP FRUHMANN ERHÄLT GOLDENES EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Im Namen der Republik Österreich und Bundespräsident Heinz Fischer nahm Landeshauptmann Franz Voves Ende 2012 in der Aula der Alten Universität in Graz gemeinsam mit Vize-LH Hermann Schützenhöfer die Überreichung von Bundesauszeichnungen und Berufstiteln an verdiente Persönlichkeiten der Steiermark vor.

„Überdurchschnittliche Leistungen und beachtlichen Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen erbrachten Menschen in der Geschichte unseres Landes immer wieder. Sie waren und sind bereit, einen großen Teil ihrer Freizeit ehrenamtlich ihren Mitmenschen zu widmen und sich dadurch im Rahmen ihres täglichen Wirkens für das Gemeinwohl einzusetzen. Dieser Einsatz soll heute durch die Überreichung von Bundesauszeichnungen und die Verleihung von Berufstiteln geehrt werden“, erklärte Voves.

Der ehemalige Rektor der Montanuniversität Leoben Wolfhard Wegscheider bedankte sich mit einer berührenden Rede im Namen der Geehrten: „Wir alle empfinden diese Ehrung nicht als Abschluss unserer Karrieren, sondern als Aufmunterung, unseren Weg weiterzugehen.“

ÖBV-Bundekapellmeister-Stellvertreter Philipp Fruhmann wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die

Republik Österreich geehrt. Fruhmann ist seit 52 Jahren Kapellmeister der Stadtkapelle Murau, seit 39 Jahren Funktionär im Blasmusikverband Murau (27 Jahre Bezirkskapellmeister, zwölf Jahre Stellvertreter), seit 28 Jahren Vorstandsmitglied im Steirischen Blasmusikverband (davon vier Jahre Landeskapellmeister-Stellvertreter und 19 Jahre Landeskapellmeister) und 25 Jahre Jurymitglied beim Steirischen Blasmusikverband bzw. international. Er ist 20 Jahre Mitarbeiter im ÖBV, davon zwölf Jahre als Bundekapellmeister-Stellvertreter, und war 18-mal Jurymitglied bei Landeswertungsspielen von Südtirol bis ins Burgenland. Fruhmann leitete 19 Jahre die Musikschule Murau und hat in dieser Zeit die Musikschule zur Bezirksmusikschule ausgebaut.

Der Steirische Blasmusikverband und der Österreichische Blasmusikverband gratulieren recht herzlich zu dieser verdienten Ehrung!

EDV-REFERENTENTREFFEN IN GRAZ

Unter der Leitung des neuen Bundes-EDV-Referenten Erich Riegler trafen sich im November 2012 die EDV-Referenten der Landesverbände in den Räumlichkeiten des Steirischen Blasmusikverbandes.

Wichtigster Programmpunkt war der neue AKM Vertrag und die AKM-Programm-Meldungen. (Achtung: Meldefrist endet mit 31. Jänner, Details dazu auf Seite 12).



Die Personen- und Kapellenstammdatensammlung des ÖBV / der ÖBJ, sowie die Jahresberichte waren weitere bedeutende Beratungspunkte. Wichtiger Punkt für die Österreichische Blasmusikjugend: aktuellere Daten. Hier hat man sich darauf geeinigt ab 2013 nun 2x jährlich anstatt bisher nur 1x Jährlich Daten zu übermitteln.

Da diese Daten größtenteils in den Vereinen erfasst, über die Bezirksverbände ergänzt und von den Landesverbänden weitergeleitet werden ist es notwendig zeitlich genau geplant vorzugehen. Hier ist eine straffe Organisation notwendig.

Im Zuge des Relaunches der österreichischen Blasmusikzeitung ist auch eine Erneuerung der Homepage des ÖBV (www.blasmusik.at) und der ÖBJ (www.winds4you.at) geplant. Die beiden Seiten möchten wieder enger „zusammenrücken“. Hier wurden die neuesten Trends, (Stichwort „mobile Nutzung“ von Homepages) diskutiert und Erfahrungen besonders im Bereich „Social Media“ ausgetauscht.

Foto: Bundes-EDV-Referent Erich Riegler, Viktor Hohl, Gerhard Schnabl, Elisabeth Haberhauer, Gerhard Hafner, Günther Spettel, Carmen Nöhhammer, Roland Fellner, Werner Mayr, Erich Schinegger, Stefan Süssenbacher

STRATEGIEBESPRECHUNG: REDAKTEURE TREFFEN SICH IN ANIF

Ende 2012 trafen sich die Landesmedienreferenten sowie die redaktionellen Mitarbeiter der Österreichischen Blasmusikzeitung zu ihrer jährlichen Strategiesitzung. Highlight gleich zu Beginn des Tages: der Workshop „Professionelle Textgestaltung“ von Redakteur Harald Schermann, Chefredakteur des Magazins „Burgenländische Wirtschaft“.

Am Nachmittag wurde die weitere Vorgehensweise für das Jahr 2013 festgelegt, österreichweit relevante Termine und Themen wurden koordiniert und es wurde überlegt, wie die Österreichische Blasmusikzeitung für ihre Leser noch attraktiver werden könnte.



1. Reihe (v. l.): Pia Sacherer (Kärnten), ÖBV-Präsident Wolfgang Findl (Wien), Michaela Mair (Tirol); **2. Reihe (v. l.):** Raphaela Dünser (Vorarlberg), Ursula Schumacher (Salzburg); **3. Reihe (v. l.):** Erwin Kamirek (Wien), Gerhard Lang (Burgenland), Fritz Anzenberger (NÖ), Erhard Mariacher (Steiermark), Stephan Niederegger (Südtirol), Karl Schwandtner (OÖ), Evelyn Thum (ÖBZ-Redaktion) und ÖBV-Vizepräsident Alois Loidl

Sie haben Fragen oder Anregungen?

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

Tel.: +43/664/32 19 946

Mail: redaktion@blasmusik.at

Die Kontaktdaten der Länderredakteure finden Sie im jeweiligen Landesteil.



Euphonium, 310 mm Schalldurchmesser (© Miraphone)

BASSFLÜGELHORN, TENORHORN, BARITON, EUPHONIUM: DER VERSUCH EINER BEGRIFFSERKLÄRUNG

Bundeskapellmeister-Stellvertreter Philipp Fruhmann befasst sich seit Jahrzehnten mit den Möglichkeiten der Klangverbesserung im Blesorchester und setzt sich für die Erhaltung des österreichischen Klangbildes unter Verwendung von Flügelhörnern und Tenorhörnern ein. Da die verschiedenen Angaben von Komponisten und Verlegern in den Partituren bzw. auf den Stimmen über den Einsatz der Tenorinstrumente im Blesorchester zunehmend für Verunsicherung bei Kapellmeistern sorgen, sollen die nachstehenden Ausführungen mehr Klarheit zu diesem Thema bringen.

WELCHES INSTRUMENT IST GEMEINT?

1. Mit den Bezeichnungen Bassflügelhorn, Tenorhorn I, II und III sowie Bariton I ist immer das gleiche Instrument gemeint, nämlich Tenorhorn.

In den letzten 50 Jahren änderte sich die Bezeichnung von Bassflügelhorn zunehmend zu Tenorhorn und wird in einigen Verlagen auch mit Bariton I bezeichnet. Tenorhorn II und III sind Füllstimmen bei älteren Originalwerken oder Begleitstimmen, als Ersatz für nicht vorhandene Hörner gedacht. Sie haben in der Praxis kaum mehr Bedeutung.

2. Bariton, Bariton II und Euphonium

Auf den meisten Stimmen älterer Notenausgaben notiert die Baritonstimme im Bassschlüssel und wurde als Euphonium

bezeichnet. Neuere Notenausgaben notieren sowohl im Bassschlüssel als auch im Violinschlüssel und das Instrument wird häufig als Bariton und Bariton II bezeichnet, gemeint ist immer ein Bariton.

3. Euphonium

Wenn bei neuen Werken bei der Tenorstimme ein Euphonium verlangt wird, ist dies heute die allgemeingültige Bezeichnung für ein Instrument mit Perinetventilen, großer Bohrung und einem Schalldurchmesser von 310 mm. Das führt zu einem großen, voluminösen Ton. Diese Tonfülle kann in etwa im gleichen Umfang auch bei Instrumenten mit Drehventilen, mit einem Kaiserbariton bzw. mit einer Tenortuba erreicht werden. Die Bauweise des Instrumentes bestimmt neben dem verwendeten Mundstück den Toncharakter, zusätzlich das verwendete Material (Messing, Goldmessing usw.), der Durchmesser des Schallstückes sowie die Größe der Bohrung.



- 1 | Kaiserbariton, 310 mm Schalldurchmesser (© Miraphone)
- 2 | Tenorhorn, 250 mm Schalldurchmesser (© Gebr. Alexander)
- 3 | Bariton, 270 mm Schalldurchmesser (© Gebr. Alexander)
- 4 | Tenortuba, 310 mm Schalldurchmesser (© Gebr. Alexander)

Um den typisch österreichischen Klang zu erreichen, müssen alle verwendeten Instrumente wie Flügelhorn, Trompete, Horn (Ausnahme Wiener-Horn), Tenorhorn, Bariton und Bässe mit Drehventilen ausgestattet sein. Die überwiegende Mehrheit der mitteleuropäischen Instrumentenerzeuger bauen die Tenorhörner mit einer Bohrung von 13 – 14 mm und einem Schalldurchmesser von 240 – 280 mm.

Baritone weisen eine durchschnittliche Bohrung von 14 – 16 mm und einen Schalldurchmesser von 260 – 290 mm auf.

Kaiserbariton und Tenortuba (in der Tonfülle vergleichbar mit einem Euphonium mit Perinetventilen) haben eine Bohrung von 15,5 – 16,5 mm und einen Schalldurchmesser von 310 mm.

DIE WAHL DES INSTRUMENTES WIRD VON DER GESPIELTEN LITERATUR BESTIMMT.

Für die österreichische Marschmusik (auch Trauer- und Prozessionsmärsche), Messen und Festmusiken sowie Transkriptionen jeglicher Art sowie des Weiteren für den überwiegenden Teil der Originalkompositionen der letzten 50 Jahre und für die böhmisch-mährische Musik empfehle ich ein Tenorhorn mit einer Bohrung von ca. 13 mm und einem Schalldurchmesser von 250 mm. Mit diesem Instrument kommt ein durchschnittlich guter Amateurmusiker bei Verwendung eines passenden Tenorhornmundstückes zum besten musikalischen Ergebnis, mit einem schlanken, zentrierten, weichen, warmen und sonoren Ton.

Die beste Ergänzung zu diesem Tenorhorn ist ein Bariton mit einer Bohrung von ca. 15 mm und einem Schalldurchmesser von 270 mm.

Mit den Instrumenten dieser Bauart erreichen Sie eine sehr schöne und tragfähige Klangmischung. Bildlich dargestellt verschmelzen die Töne ineinander, als würden sich zwei Hände verschränken.

Wenn Sie ein Tenorregister mit besonders vollem, dunklem Klang bevorzugen, empfehle ich ein Tenorhorn mit einer Boh-

rung von ca. 13,5 mm und einem Schallstückdurchmesser von 270 mm, dazu ein Bariton mit einer Bohrung von ca. 15 mm und einem Schallstückdurchmesser von 290 mm.

SEHR WICHTIG! Für ein einheitliches Klangbild sollten alle Tenorinstrumente von einer Firma und alle verwendeten Mundstücke aus der gleichen Serie sein.

WIE VIELE TENÖRE UND BARITONE BRAUCHT MAN?

Bei etwa 30 Musikern: zwei Tenöre und ein Bariton

Bei etwa 45 Musikern: zwei Tenöre und zwei Baritone

Ab etwa 55 Musikern: drei Tenöre und zwei Baritone

Alle bisherigen Ausführungen beziehen sich auf die vorhin erwähnte Literatur, wie sie im Jahresablauf von der überwiegenden Mehrheit von unseren Musikkapellen gespielt wird. Obwohl kaum eine Amateurmusik eine Wunschbesetzung aufweist, sollten wir grundsätzlich zumindest im konzertanten Bereich versuchen die Besetzungswünsche der Komponisten bei der Aufführung ihren Werken zu berücksichtigen.

NUN ZU INTERNATIONALEN BZW. NEUEN ORIGINALWERKEN FÜR GROSSES BLASORCHESTER

Bei diesen Werken kann der Tenorbereich in der Regel mit zwei Baritonen oder zwei Euphonien abgedeckt werden. Tenöre sind kaum nötig. Fallweise können aber die Tenöre bei geteilten Stimmen die obere Stimme spielen und manchmal bei besonders hohen Passagen kann ohne Bariton gespielt werden. Ohne große musikalische Einbußen können somit die Tenöre auch in dieser Literatur fallweise sinnvoll eingesetzt werden. Musikvereine, bei denen die neue Konzertliteratur einen besonders großen Anteil im Spielgut aufweist und die zu einem Klangbild

ohne Flügelhörner und Tenöre neigen, empfehle ich die Umstellung aller Blechinstrumente auf Perinetventile. Damit verbunden sind jedoch erhebliche Klangverluste bei der Interpretation der Literatur aus der österreichischen Musiktradition. Manche Musikvereine versuchen einen Kompromiss durch die Verwendung von Instrumenten mit Perinetventilen und Drehventilen. Diese Mischung ergibt jedoch ein besonders schlechtes Klangergebnis, weil die beiden Klangsysteme nicht kompatibel sind. Kompromisse auf diesem Sektor sollten unbedingt vermieden werden und erfordern eine klare Entscheidung für das eine oder andere System.

NUN ZUM KLANG

Der Klang eines Blasinstrumentes wird vornehmlich von vier Faktoren bestimmt:

- Talent bzw. Klangvorstellung des Musikers
- Ausbildungsstand – durchschnittliche Übungszeit
- Mundstück – nur ein passendes Mundstück abgestimmt auf den Bläser in Verbindung mit dem Instrument ergibt ein optimales Ergebnis
- Instrument – Messing hat einen tragfähigeren Klang als Goldmessing, Goldmessing klingt weicher und etwas dunkler und hat eine lange Lebensdauer

Talent und Übungsaufkommen des einzelnen Musikers liegen im Gegensatz zum Mundstück und Instrument nicht im Einflussbereich des Kapellmeisters, weshalb wir der Auswahl des Mundstückes sowie des Instrumentes besonderes Augenmerk schenken sollten.

Die Form des Mundstückes hat entscheidenden Einfluss auf Stimmung, Spieltechnik und ganz besonders auf den Klang. Deshalb kommt der Suche nach dem passenden Mundstück so große Bedeutung zu. Die beiden großen mitteleuropäischen Mundstückhersteller Josef Klier und Bruno Tiltz sowie Spezialfirmen für einzelne Instrumente bieten uns eine reiche Auswahl an Tenor- und Baritonmundstücken, unter denen mit Sicherheit für jeden Bläser ein geeignetes Mundstück gefunden werden kann. Die unterschiedlichen physischen Voraussetzungen bei den einzelnen Bläsern wie Zahnstellung, Zahnbreite und -länge, Zahnbogen, schmale oder dicke Lippen, um nur die wichtigsten unterschiedlichen Voraussetzungen zu nennen, machen es unbedingt erforderlich, durch praktisches Testen aus einem großen Sortiment die beste Lösung zu finden. Ferndiagnosen sind nicht möglich! Trotzdem gibt es einige Grundmodelle als Kompromiss für eine gute Wahl.

Aus dem reichen Angebot der Mundstückherzeuger sind selbstverständlich noch zahlreiche weitere Variationen der Mundstückmischung, die ebenfalls ein sehr schönes Klangbild ergeben, möglich. Grundsätzlich sind für den Amateurbereich mittlere bis kleinere Mundstückgrößen zu bevorzugen.

Für die Letztentscheidung ist vielfach der Geschmack der Registermusiker bzw. die Tonvorstellung des Kapellmeisters ausschlaggebend.

Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte direkt an den Autor Philipp Fruhmann, Telefon 0664 3828577, E-Mail: p.fruhmann@muraunet.at

NACHSTEHENDE ANGABEN KÖNNEN ALS ORIENTIERUNGSHILFE DIENEN:

Tenorhorn		kombiniert mit		Bariton	
Kesseldurchmesser	Bohrung	Kesseltiefe	Kesseldurchmesser	Bohrung	Kesseltiefe
23 mm	4,6 mm	MT	24,5 mm	5,8 mm	MF
23,5 mm	4,6 mm	MT	25 mm	6 mm	MF

Mit dieser Mundstückkombination erreichen Sie einen sehr feinen, freudigen Klang und die Tenöre eine sichere Höhe.

Kesseldurchmesser	Bohrung	Kesseltiefe	Kesseldurchmesser	Bohrung	Kesseltiefe
23,5 mm	4,6 mm	MT	25 mm	5,4 mm	T
24 mm	4,8 mm	MT	25,5 mm	5,6 mm	T

Diese Kombination ist meist ideal für Tenorhörner mit 250 mm Schalldurchmesser in Verbindung mit einem Bariton von 270 mm Schalldurchmesser, bringt aber auch sehr gute Ergebnisse in der Kombination Tenorhorn mit 270 mm Schalldurchmesser und Bariton mit 290 mm Schalldurchmesser.

Zeichenerklärung zu Kesseltiefe: MF = mittelfach / MT = mitteltief / T = tief

MELDEPFLICHT BEACHTEN

Bis zum 31. Jänner jedes Jahres müssen die sogenannten Programm-



mungen für die AKM erfolgen. Der Österreichische Blasmusikverband stellt seinen Mitgliedern hierfür online eine eigene Internetschnittstelle zur Verfügung. Gemeldet werden müssen alle Musikstücke, die öffentlich aufgeführt wurden. Gemeldet wird rückwirkend für das vorherige Jahr, aktuell also für 2012. Es ist natürlich auch möglich – und das wäre die von der AKM bevorzugte Meldeform – die Werke sofort nach der Aufführung zu melden.

WARUM MUSS GEMELDET WERDEN?

Jeder, der Musik nutzt, ist aufgrund des Urheberrechts gesetzlich dazu verpflichtet, dies der AKM zu melden. Das betrifft auch den ÖBV und alle seine Landesverbände und damit jede einzelne Kapelle. Der Vereinsvorstand (Obmann) ist zur Meldung verpflichtet.

Um den Mitgliedskapellen des ÖBV die Meldung zu erleichtern und um eine Vergünstigung für jede einzelne Kapelle zu erzielen, wurde mit der AKM ein Vertrag verhandelt und die sogenannte Kopfquotenregelung eingeführt (siehe ÖBZ-Ausgabe Dezember 2012 oder online auf www.blasmusik.at).

WAS IST BEI DER PROGRAMMELDUNG ZU BERÜCKSICHTIGEN?

Auch Stücke, die in einer Kirche gespielt wurden, sind zu melden, ebenfalls Stücke, die bei Musikfesten, Bezirksmusikertreffen etc. gespielt wurden, Stücke von Kleingruppen (Ensembles, Dorfmusikern etc.) ebenso – auch für diese ist der Obmann verantwortlich, es sei denn, die Kleingruppe hat ein eigenes Statut.

WIE WIRD GEMELDET?

Entweder über die Softwarelösungen der einzelnen Landesverbände – hier bitte den Landesverband kontaktieren – oder über die Internetschnittstelle des ÖBV auf <https://obj.winds4you.at>.

AKM: Die AKM vertritt die musikalischen Urheber gemäß Urheberrechtsgesetz und bietet Musiknutzern den zentralen Rechteerwerb und die Lizenzierung jeder öffentlichen Aufführung (auch von geschlossenen Teilnehmerkreisen außerhalb der Privatsphäre) von Musik (live oder mittels Tonträger) und von gesendeter Musik (Rundfunk, Internet).

ÖBV-AKM-Vertrag: Der Vertrag zwischen AKM und ÖBV (neu seit 1. Jänner 2012) gilt für alle den Landesverbänden (außer Wien) angeschlossenen Musikvereine. Er regelt die Bewilligung der Aufführung von Musikwerken und bietet eine Pauschalierung der Abrechnung der meisten eigenen Veranstaltungen (Kopfquote). Die Musikvereine sind verpflichtet, alle Veranstaltungen, die nicht in die Kopfquote fallen, vorab anzumelden sowie alle Musikprogramme nach Auftritten:

Für alle Meldepflichten ist der Obmann verantwortlich.

SICHERHEIT FÜR HOLZ UND BLECH – MIT DER GENERALI INSTRUMENTENVERSICHERUNG

Immer wichtiger und wertvoller werden die Instrumente in den Musikvereine. Sie stellen meist das Hauptvermögen eines Vereines dar. Bei einer Stärke von rund 50 Musikern und einem Durchschnittswert von 2.000 Euro pro Instrument (gering gerechnet) stellt dies einen Gesamtwert von rund 100.000 Euro dar, über dessen Versicherung sich der Vereinsvorstand Gedanken machen sollte.

Der ÖBV hat aus diesem Grund mit der Generali-Versicherung einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der es allen Blasmusikkapellen (inklusive der Mitgliedskapellen der Partnerverbände) ermöglicht, zu besonders günstigen Bedingungen eine Instrumentenversicherung abzuschließen.

Der Versicherungsschutz umfasst:

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Böswilligkeit von Dritten
- Einbruchdiebstahl inkl. Vandalismus, Diebstahl, Beraubung
- Transport
- Verlust bzw. Vertauschen des Instrumentes
- Mechanisch einwirkende Gewalt
- Sturm, Hagel, Steinschlag, Hochwasser, Überschwemmung
- Brand, Blitzschlag, Explosion und Wasserschäden

Bei dieser Vereinsgruppenversicherung stehen zwei Varianten mit Jahresprämien von 19,62 bzw. 21,80 Euro pro Musiker zur Auswahl. Der Selbstbehalt liegt bei 10 % pro Instrument. Wichtig: Wenn ein Versicherungsjahr lang kein Schaden zu verzeichnen war, erhält der Verein 30 % der Jahresprämie rückvergütet.

EINFACHE ABWICKLUNG

Die Abwicklung ist für jede Musikkapelle sehr einfach: Auf der Website des Österreichischen Blasmusikverbandes unter www.blasmusik.at (unter Service/Versicherungen) können Interessenten alle erforderlichen Formulare downloaden und ausfüllen. Im Schadensfall kann die Meldung auch im Internet durchgeführt bzw. das Formular einfach ausgefüllt und direkt an die Generali gesendet werden.

Mehr über die Generali-Instrumentenversicherung erfahren Sie bei: Wolfgang Findl, ÖBV-Generalsekretär, Telefon: 0664 4304838, E-Mail: wolfgang.findl@blasmusik.at und Gerhard Eppensteiner, Telefon: 0676 85236128, E-Mail: gerhard.eppensteiner@generali.at





BUNDESWETTBEWERB MUSIK IN BEWEGUNG: KAPELLENPORTRÄTS

Spielgemeinschaft TK Ebene Reichenau/TK Patergassen

Vom Kärntner Blasmusikverband wurde die Spielgemeinschaft TK Ebene Reichenau/TK Patergassen als Kärntner Vertreter für den Bundeswettbewerb Musik in Bewegung 2013 in Sand in Taufers/Südtirol nominiert. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Die beiden Kapellen der Spielgemeinschaft stammen aus der Gemeinde Reichenau im Oberen Gurktal. Die Gemeinde Reichenau ist eine ländliche Gemeinde mit ca. 2.000 Einwohnern mit den Hauptorten Ebene Reichenau und Patergassen. Die beiden Kapellen vereinen sich für einzelne Projekte wie zum Beispiel die Marschwertung 2001, für das Österreichische Blasmusikfest 2002 in Wien sowie für den ÖBW (Österreichischen Bundeswettbewerb) 2002 in Feldkirchen. Auch in der Jugendausbildung wird zusammengearbeitet. So nahm das Jugendorchester der Gemeinde Reichenau 2005 beim Jugendblasorchester-Wettbewerb in Gratkorn teil.

Die Trachtenkapelle Patergassen wurde bereits 1897 gegründet und steht unter der organisatorischen Leitung von Michael Seebacher und der musikalischen Leitung von Walter Schusser. Der Mitgliederstand beträgt derzeit 63 aktive Musikerinnen und Musiker, wobei 39 unter 30 Jahre sind. Der Altersdurchschnitt liegt bei 28,7 Jahren.

Die Trachtenkapelle Ebene Reichenau wurde 1932 gegründet und steht unter der organisatorischen Leitung von Johannes Dörfler und der musikalischen Leitung von Roman Gruber. Der Mitgliederstand beträgt derzeit 64 aktive Musikerinnen und Musiker, wobei 39 unter 30 Jahre sind. Der Altersdurchschnitt liegt bei 28,2 Jahren.

Die Spielgemeinschaft steht unter der künstlerischen Leitung von Walter Schusser, der das Showprogramm zusammengestellt hat und als Stabführer fungieren wird. Jede Kapelle entsendet 35 MusikerInnen (ohne Schlagwerk) in die Spielgemeinschaft, sodass die Spielgemeinschaft TK Ebene Reichenau/TK Patergassen mit über 70 Personen am Bundesbewerb teilnehmen wird.

„Der Bundesbewerb ist eine große Herausforderung und wir sind sehr stolz, das Land Kärnten in Sand in Taufers vertreten zu dürfen.“ JD

1 | Gesamtfoto 2012 TK Ebene Reichenau
(Bildnachweis: Fotograf C. Theny)

2 | Gesamtfoto 2010: TK Patergassen

Musikhaus Lange GmbH
 Marktstraße 27 88212 Ravensburg
 Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de

www.musikhaus-lange.de



Der MV Seewinkel Apetlon war bereits 2007 beim 1. Bundeswettbewerb in Bruck an der Mur dabei.

MUSIKVEREIN TRACHTENKAPELLE SEEWINKEL APETLON

Die bekannte Weinbaugemeinde Apetlon liegt inmitten des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel. Daher auch der Name des Musikvereines. Über Österreichs Grenzen hinaus ist die „Lange Lacke“ mit ihrer Fauna und Flora bestens bekannt. Musikalische Tätigkeiten lassen sich in Apetlon bis Anfang des 18. Jahrhunderts nachweisen.

1969 wurde aus den Kapellen von Georg Preiner aus Apetlon und Josef Altenburger aus Illmitz zusammen mit Musikern aus Podersdorf der Musikverein Seewinkel mit rund 30 Musikern gegründet.

Obmann des MV ist seit März 2009 Josef Fleischhacker. Ihm zur Seite steht Obmannstellvertreter Michael Pilles. Für die musikalische Qualität sorgt seit 1988 Josef Pitzl als Kapellmeister und Stabführer.

1990 wurden die Musiker unter tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung mit einer bodenständigen Tracht neu eingekleidet und 1993 mit neuen Musikinstrumenten ausgestattet.

Die große Anzahl von Musikerinnen und Musikern (65) sowie von vier Marketenderinnen führte dazu, dass 1999 mit dem Um- und Neubau des Musikheimes begonnen wurde. Heute steht den Musikern eines der bestausgestatteten und modernsten Musikheime im Burgenland zur Verfügung.

Aus Anlass des 35-jährigen Bestandsjubiläums des Musikvereines im Jahr 2004 wurde eine Vereinsfahne als Symbol der

Treue, Einigkeit, Kameradschaft und Heimatverbundenheit angeschafft.

Der Musikverein nimmt regelmäßig an Wertungsspielen teil (Marschmusikbewertung Stufe E, Konzertwertung Stufe C) und konnte sich bereits 28-mal in Folge über einen ausgezeichneten Erfolg bei der Marschmusikbewertung in der Höchststufe E freuen. Für diese regelmäßigen Teilnahmen wurde die Kapelle bereits zehnmal mit dem Ehrenpreis des Landeshauptmannes und 2005 mit dem Sonderpreis „Der Burgenländische Musikant“ ausgezeichnet.

2007 wurde der Musikverein Seewinkel Apetlon nominiert, das Burgenland beim 1. Bundeswettbewerb Musik in Bewegung zu vertreten und erzielte einen ausgezeichneten Erfolg in der Höchststufe E und bundesweit der vierte Platz.

2008 erfolgte eine Einladung zur internationalen Bundesmusikparade nach Deutschland, bei welcher der MV mehr als 10.000 Besucher begeistern konnte.

Ein Highlight der vergangenen Jahre war die Präsentation einer DVD und CD mit dem Marschlied für das Burgenland „Burgenland mein Heimatland“ im Schloss Esterházy in Eisenstadt, komponiert von Josef Pitzl (www.pitzl.at).

Die musikalischen Qualitäten des MV Trachtenkapelle Seewinkel Apetlon sind bereits auf vier Tonträgern und DVDs festgehalten.

6. INTERNATIONALER BLAS-ORCHESTERWETTBEWERB CITTÀ DI SINNAI



L'Associazione Musicale „G. Verdi“ veranstaltet zusammen mit der Stadt Sinnai und der Scuola Civica di Musica „G. Verdi“ den 6. Internationalen Blasorchesterwettbewerb Città di Sinnai.

Ziel des Wettbewerbes: Orchestern die Gelegenheit zu geben, musikalisch und kulturell zu wachsen und sich unter den Gesichtspunkten der Freundschaft und der Loyalität mit anderen Orchestern zu vergleichen.



Die Stadt Sinnai liegt im Süden Sardinien und ist eine der dortigen Blasorchesterhochburgen. Der Komponist Lorenzo Pusceddu (Scuola Civica di Musica „G. Verdi“) und die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) sind durch verschiedene Kooperationen freundschaftlich verbunden.

Die Ausschreibungsunterlagen zum 6. Internationalen Blasorchesterwettbewerb finden Sie auf www.winds4you.at oder direkt über den QR-Code.

WORLD YOUTH WIND ORCHESTRA PROJECT 2013

WELTJUGENDBLAS-ORCHESTERPROJEKT 2013

Das WYWOP besteht seit 1997 und findet jedes Jahr im Rahmen des Musikfestivals Mid Europe, in Schladming statt.



In einer probeintensiven Woche in Schladming werden hochwertige Kompositionen für symphonisches Blasorchester mit international anerkannten Dirigenten einstudiert.

DIRIGENTEN 2013:

Jerry Junkin, USA

Johann Mösenbichler, AT

Verena Mösenbichler-Bryant, USA - AT

Douglas Henderson, USA

TERMIN: 07. Juli 2013 - 14. Juli 2013 / Schladming, Austria

Anmeldefrist: 1. März 2013



Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie auf www.winds4you.at oder direkt über den QR-Code.

Gute Zähne sind zum schön spielenden Blasinstrument notwendig, nicht wahr?



Unverbindliche und kostenlose Erstuntersuchung mit Kostenvoranschlag in Westungarn, in der Stadt Mosonmagyaróvár.

Für einen Termin rufen Sie uns jetzt an!
Tel. 00 36 96 566 400

10% VIP-Ermässigung für Sie und für Ihre Bekannten mit dem VIP-Code: DE-658941

www.dentissimi.at



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:
er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



AUSSERGEWÖHNLICHES JUBILÄUMSKONZERT IN LANDECK

Johan de Meij, Otto M. Schwarz und Karl-Heinz Schütz zu Gast beim Music Project 2012 der Stadtmusikkapelle Landeck

„Music Project – Jubiläumskonzert 2012“ - unter diesem Motto gestaltete die Stadtmusikkapelle Landeck Ende 2012 zwei mitreißende Blasmusikabende im ausverkauften Stadtsaal in Landeck. Die Konzerte bildeten gleichzeitig den Abschluss eines besonderen Jubiläumsjahres: Die Stadtmusikkapelle Landeck feierte im Jahr 2012 ihr 375-jähriges Bestehen.

Mit den „Hymn Variants“ von Alfred Reed wurde ein klangvoller Auftakt gesetzt. Nach der heroischen „Ouvertüre Solennelle 1812“ von P. I. Tschaikowsky folgte das berührende Stück „Allerseelen“ von Richard Strauss. Ergreifend dabei das romantische Klangbild von Strauss, der seinerzeit das Gedicht „Allerseelen“ des Literaten Hermann von Gilm vertonte hat. Den Abschluss des ersten Konzertteiles bildete das fröhlich-spritzige irische Werk „Lord Tullamore“.

Zwei Uraufführungen im zweiten Konzertteil

„Wenn es einen Grund zum Feiern gibt, so lädt man sich gerne Gäste ein!“

Otto M. Schwarz (Bild 3), einer der derzeit erfolgreichsten österreichischen Komponisten, hat zum Anlass des Jubiläumsjahres eine imposante Eröffnungsfanfare komponiert. Den großen Erfolg dieser Erstaufführung konnte Otto M. Schwarz als Gast im Stadtsaal Landeck selbst miterleben.

Ein weiterer und ein sehr prominenter Gast war der Soloflötist der Wiener Staatsoper und der Wiener Philharmoniker. Der in Landeck geborene Flötist Karl-Heinz Schütz (Bild 1) hat für sich und die Stadtmusikkapelle Landeck ein außergewöhnliches Werk der Sololiteratur für Querflöte ausgewählt. Das Flötenkonzert des Amerikaners Lowell Liebermann – er wird der „Traumkomponist der Flötisten“ genannt – ist gleichermaßen inspirierend wie erfrischend. Der überragende Solist glänzte durch eine ausgefeilte und klare Technik sowie durch seine bestechende Musikalität. Die Stadtmusikkapelle begleitete den Solisten gekonnt und in absolut überzeugender Manier.



Im Auftrag der Stadtmusikkapelle Landeck schuf der in New York lebende Komponist Johan de Meij (Bild 2) ein imposantes Blasorchesterwerk mit dem Titel „Via Claudia“. Johan de Meij stand bei der Uraufführung an beiden Abenden selbst am Dirigentenpult. Er beschreibt in seinem farbigen Blasorchesterwerk eine Reise über die Alpen entlang einer der wichtigsten Römerstraßen, der Via Claudia Augusta. Düstere und geheimnisvolle Klänge, aber auch mystische Stellen sowie strahlende Passagen wurden meisterlich interpretiert. Johan de Meij – er zählt weltweit zu den renommiertesten Komponisten für sinfonisches Blasorchester – hat zweifellos ein Blasorchesterwerk, das höchsten Ansprüchen gerecht wird, für die Landecker Stadtmusikkapelle geschaffen.

Der Moderator Rudi Gamper führte gekonnt und feinfühlig durch beide Konzertabende und zitierte am Schluss des Konzertes den Literaten Erich Fried: „Für die Welt bist du irgendjemand, aber für irgendjemanden bist du die Welt.“ Auch daran erinnerte der breite Bogen, der über beide Konzertabende gespannt wurde. Die Landecker unterstrichen einmal mehr, dass sie ihr eigenes Motto auf sehr hohem Niveau umsetzen können: „Gute Musik sehr gut zu interpretieren, das ist das Ziel der Stadtmusikkapelle Landeck.“

Ein Konzertbericht von Johanna Wohlfarter.



BERLIN TATTOO: K. U. K. WIENER REGIMENTSKAPELLE IR4

Anfang November fand das zweite Berlin Tattoo statt. Internationale Spitzenformationen und zahlreiche königliche Repräsentations- und Militärorchester begeisterten mit insgesamt 700 Mitwirkenden in vier Vorstellungen rund 20.000 Besucher vor der imposanten Kulisse des Brandenburger Tores. Einer der Höhepunkte: die Band of Her Majesty's Coldstream Guards aus England, die führende Militärband des gesamten britischen Empire. Nicht weniger schwungvoll und faszinierend inszeniert präsentierten sich die offiziellen Repräsentations- und Militärorchester aus Dänemark, Frankreich, Finnland und Deutschland. Aus Österreich mit dabei die k. u. k. Wiener Regimentskapelle IR4.

Kaum zurück von den erfolgreichen Auftritten beim International Military Tattoo Spasskaya Tower in Moskau reisten 41 Musiker

nach Berlin, nicht ohne vorher einen Zwischenstopp in der Arena Leipzig einzulegen, quasi als Generalprobe für das Berlin Tattoo.

In Berlin zeigte die Regimentskapelle an zwei Nachmittagen ihr Tattoo in der ausverkauften Max-Schmeling-Halle und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Fazit der Wiener Musiker: „Berlin ist auf jeden Fall eine Reise wert.“ Das Berlin Tattoo ist eines der Mitglieder der IATO (International Association of Tattoo Organizers), einer Gemeinschaft, die Militärmusikfestivals auf hohem Niveau vereinigt. Unter den IATO-Mitgliedern sind berühmte und spektakuläre Festivals wie etwa die Militärmusikfestivals von Edinburgh, das Niederländische, Schwedische und Norwegische Militärfestival, das Internationale Militärfestival in Neuschottland und natürlich das Militärfestival in Moskau. FS

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ



Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8

Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

TERMINKALENDER

Österreich

24. – 29.03. ÖBV Meisterkurs in Ossiach/Kärnten
18.04. Symposium der Internationalen
Posaunenvereinigung, Klagenfurt
31.05./01.06. 34. Österreichisches Blasmusikfest
in Wien
05./06.07. 14. ÖBV-Bundeswettbewerb „Musik in
Bewegung“ in Südtirol
03. – 28.07. Innsbrucker Promenadenkonzerte
09. – 14.07. Mid Europe Schladming
12. – 14.07. Konferenz der Bezirksjugendreferenten
(Schladming)
29.09. – 05.10. INTERMUSICA, Birkfeld
26.10. 9. Österreichischer Jugendblasorchester-
Wettbewerb in Linz

International

10. – 13.04. Musikmesse Frankfurt in Frankfurt/Main
25.-28.04. MBF-Mitteuropa Blasmusikfest in
Split/Kroatien
09.-12.05. 5. Deutsches Musikfest, Chemnitz
11.05. Europäischer Musikwettbewerb für
Blasorchester, Fanfareorchester und
Brass Bands Luxembourg
04.07. WMC Kerkrade, Niederlande

Radio-Tipp

Webradio Notendatenbank:

<http://notendatenbank.net/webradio.php>



49. Frühjahrskonzert * 23. März 2013 um 20 Uhr in der WM-Halle in Murau | Leitung: Philipp Fruhmann

PROGRAMM

Intermusicasignation von Reinhard Summerer
Ouverture zur Oper der Babier von Sevilla von Giacchino Rosini arr.
W. J. Duthoit
Sakura (Kirschblüte) von Kagi Tyamatsu
Five Concord Diversions von James Curnov für Blasorchester und
Brassquintett, Solisten: Brassquintett – Brasstaasciutta
Triumphmarsch aus der Oper Aida von Giuseppe Verdi arr. Franco Cesarini
Invictus Konzertmarsch von K.L. King
Arlecchino Crapicio von Paul Huber
Greek Folk Song Suite von Franco Cesarini, 1. Satz O Charalambis,
2. Satz Stu Psiloriti, 3. Satz Vasilikos tha jino
Tribute to Whitney Hoston arr. Michael Brown
Gablonzer Perlen Polka von Antonin Borovicka arr. Franz Bummerl
Castaldo Marsch von R. Novacek arr. Franz Watz

KLEINER ANZEIGER

VEREINSBEKLEIDUNG TRUMMER-DIRNDLKLIEDER,

Spenzerl, Jacken, Westen, Hüte, Schuhe, Lederhosen,
Regenbekleidung. Tel. + Fax: 03477 3150

Österreichische Blasmusik

Kleinanzeigen, Hauptplatz 10/8

Spittal an der Drau, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

KURZ GEMELDET

WEST AUSTRIAN WINGS 2.0

Neue Konzertreihe des 1. Westösterreichischen Fanfareorches-
ters unter Dirigent Thomas Ludescher.

Fr., 18. Jänner, 20:00 Uhr, Kulturbühne AMBACH-Götzis (V)

Sa., 19. Jänner, 20:00 Uhr, Kultursaal Fließ (Tirol)

So., 20. Jänner, 10:30 Uhr, Veranstaltungszentrum Blaike, Völs
bei Innsbruck (Tirol)

UNDER COVER OF NIGHT ... INTO THE LIGHT OF DAY

Die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) lädt
zu ihrem Winterkonzert .

2. Februar um 19:30 Uhr im Kuppelsaal der TU Wien (Karlsplatz
13, 1040 Wien)

EINLADUNG ZUR UNO-GENERALVERSAMMLUNG

JungmusikerInnen zwischen 18 und 24 Jahren sind eingeladen
sich für die Teilnahme an der UNO-Generalversammlung 2013
in New York zu bewerben.

Bewerbungsfrist: 17. Februar 2013

Details auf [http://www.jugendvertretung.at/international/
un-youth-delegate/un-youth-delegate.html](http://www.jugendvertretung.at/international/un-youth-delegate/un-youth-delegate.html)

Infos bei Alexander Köllner (ÖBJ-Delegierter in der Bundesju-
gendvertretung), Telefon: 0664/1642398

CD „HOCHZEITSKONZERT“ EIN GESCHENK DES ADLER MUSIKVERLAG

Eine einmalige Idee von Prof. Heribert
Raich: Jede Musikerin, jeder Musiker, der
im Zeitraum von 1. Jänner 2011 bis 31.
Dezember 2012 geheiratet hat, erhält die
CD „Hochzeitskonzert“ kostenlos als Ge-
schenk zugesandt.

Zuschriften an den Adler Musikverlag mit
Angabe der Hochzeitsdaten, der Namen und der vollständigen
Adresse sowie des Namens des Musikvereins und einem Hoch-
zeitsfoto per E-Mail an adler-musikverlag@aon.at.



2013: ROSEGGER-JAHR MIT BLASMUSIK

Im Jubiläumsjahr 2013 feiert die Steiermark den 170. Geburtstag von Peter Rosegger mit zahlreichen Projekten, Veranstaltungen und Aktivitäten. Die Waldheimat steht dabei im Mittelpunkt.

SONNTAG, 9. JUNI 2013: „ALS ICH DAS ERSTE MAL AUF DEM DAMPFWAGEN SAß“

Konzert der Musikkapellen Eisenbahner Musikverein Mürzzuschlag und Werkskapelle Böhler Mürzzuschlag-Hönigsberg im Lokschuppen in Mürzzuschlag: Uraufführung des Werkes „Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen saß“ von Herbert Marinkovits

SAMSTAG, 29. JUNI 2013: BEZIRKSMUSIKERTREFFEN DES MUSIKBEZIRKES MÜRZZUSCHLAG

Ort: Stadtplatz Mürzzuschlag

Verantwortlicher: Bez.-Obm. Peter Buchsbaum

Fackelsternmarsch in Richtung Stadtplatz zum Festakt

Teilnehmer sind die Bezirkskapellen und die Rosegger-Musikkapellen aus den Bezirken Mürzzuschlag und Birkfeld sowie interessierte Musikkapellen aus ganz Österreich. Der Marsch „Auf Roseggers Spuren“ von Franz Meierhofer/St. Kathrein/H. und der „Roseggermarsch“ werden im Gesamtspiel aufgeführt.

SONNTAG, 7. JULI 2013: BEZIRKSMUSIKERTREFFEN DES MUSIKBEZIRKES BIRKFIELD

Ort: St. Kathrein am Hauenstein

Verantwortlicher: Bez.-Kpm. Hubert Bratl



Teilnehmer sind die Bezirkskapellen und die Rosegger-Kapellen aus den Bezirken Birkfeld und Mürzzuschlag sowie interessierte Musikkapellen aus ganz Österreich. Der Marsch „Auf Roseggers Spuren“ von Franz Meierhofer/St. Kathrein/H. und der „Roseggermarsch“ werden im Gesamtspiel aufgeführt.

SAMSTAG, 13. JULI 2013: ALMTAG – WEISENBLÄSER- UND SÄNGERTREFFEN

Ort: Pretulalpe beim Roseggerhaus

SONNTAG, 28. JULI 2013: ROSEGGER-GEBURTSTAGSFEIER AUF DEM ALPL

11:00 Uhr: Empfang der Besucher durch den Musikverein Fischbach

Bläserensembles des Musikvereines St. Kathrein am Hauenstein und des Musikvereines Langenwang begleiten die Besucher zum Geburtshaus.

Der Musikverein Krieglach führt auf: „Krieglach-Fanfane“, „Auf den Spuren Roseggers“, „Marsch“ von Franz Meierhofer, „Roseggermarsch“ von Anton Absenger, „Waldheimat-Ouvertüre“ von Franz Schögggl, „Wanderung durch die Waldheimat – sinfonische Fantasie“ von Michael Auer

19:00 Uhr: Das Theaterstück „Jakob der Letzte“ von Felix Mitterer wird im Freien aufgeführt.

Sonntag, 29. September 2013: „Als ich das erste Mal auf dem Dampfwagen saß“ in Form eines Theater-Musik-Singspieles
Ort: Stadtsaal Mürzzuschlag

Beginn: 17:00 Uhr

SONNTAG, 22. DEZEMBER 2013: WANDERUNG „ALS ICH DIE CHRISTTAGSFREUDE HOLEN GING“

14:00 Uhr: kurzer Festakt beim Geburtshaus, danach Wanderung in Richtung Langenwang

Musikgruppen aus den Musikbezirken Birkfeld und Mürzzuschlag musizieren an zwei Standpunkten der Wanderstrecke.

17:00 Uhr: Fackelzug nach Langenwang, danach Schlussveranstaltung mit Gesamtspiel

VIENTO Querflöten

Flöten für rechts und links

viento-querfloeten.de

BRUNO TILZ MUNDSTÜCKBAU

Ihre Leidenschaft - unsere Mundstücke!

ANRUFEN ODER MAILEN - UND TESTEN!
Beratungstermine im Haus nach telefonischer Vereinbarung
www.mundstueckbau-tilz.de

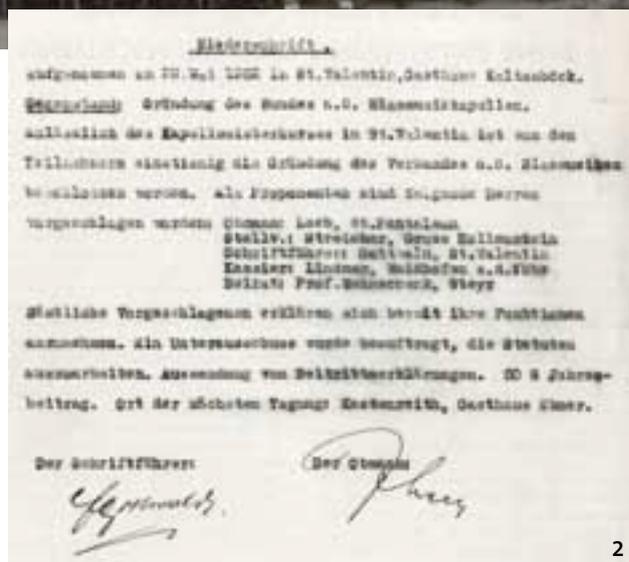
Mundstückbau Bruno Tilz - Inh. Sonja Dornig - Am Pfaffenbühl 4 - 91413 Neustadt
Telefon: 0 91 61 - 33 70 - Fax: 0 91 61 - 53 90 - info@mundstueckbau-tilz.de

60 JAHRE NIEDERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND

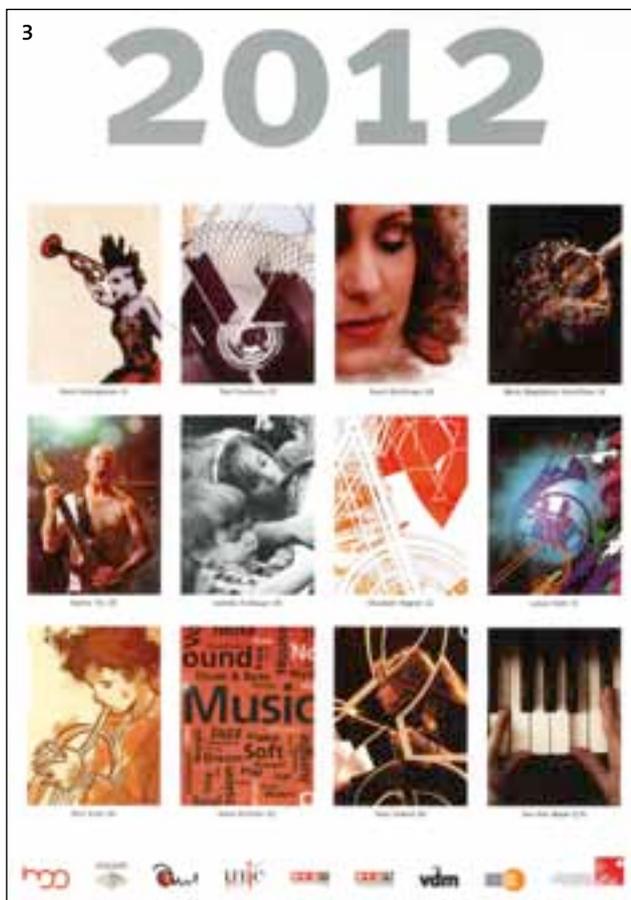


Trotz schwieriger Rahmenbedingungen (russische Besatzungszone) gelang es dem späteren, langjährigen Landesobmann Josef Leeb, 1952 den Bund niederösterreichischer Blasmusikkapellen zu gründen. Durch intensive Werbung (Landesobmann Leeb und Landeskapellmeister Herbert König fuhren bis 1954 mehr als 60.000 km mit dem Motorroller) wuchs der junge Verband sehr rasch. Zu Jahresende 1953 gab es bereits 81 Kapellen, Ende 1954 sogar 131 Kapellen.

Unter den vielen Problemen, die in den Gründerjahren gelöst werden mussten (u. a. Schulungen von Kapellmeistern und Musikern, Einführung von Wertungsspielen, Umstellung auf Normalstimmung, Trachteneinkleidung, Musikerheimbau), war die Überalterung der Musikvereine wohl eines der schwierigsten, da nur rund zwei Prozent Jugendliche in den Kapellen waren. Daher begann der NÖBV schon sehr früh mit der Ausbildung der Jugendlichen und führte 1960 in Mistelbach das erste Jungmusikerseminar auf österreichischem Boden durch.



Weitere intensive Fördermaßnahmen folgten, sodass der NÖBV aus bescheidenen Anfängen zum Landesverband mit der höchsten Kapellenanzahl (486 Musikvereine mit fast 24.000 Musikern) in Österreich anwuchs.



- 1 | 1. Jungmusikerseminar 1960
- 2 | Gründungsprotokoll 1952
- 3 | Kalender
- 4 | Landeskonzertwertung

2012 feierte der Niederösterreichische Blasmusikverband nun bereits sein 60-Jahr-Jubiläum. Zu Beginn des ereignisreichen Jahres gedachte der Verband dankbar seinem Gründer Josef Leeb: Vertreter der NÖBV-Vorstandes legten am Grab des Verbandsgründers einen Kranz nieder und Landesobmann Peter Höckner würdigte in bewegenden Worten seine Verdienste. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Bläserquartett der Stadtkapelle Haag, deren Kapellmeister Josef Leeb viele Jahre war.

Wie schon im Jubiläumsjahr 2002 waren auch 2012 wieder die in den Vereinen musizierenden Winzer aufgerufen, ihre Weine zur Prämierung eines Jubiläumsweines einzusenden. Aus den rund 70 Einsendungen wurden folgende Siegerweine durch eine Prominentenjury am 12. März 2012 ermittelt: Grü-

ner Veltliner 2011 von Judith und Werner Pölz in Unterretzbach, Riesling 2011 von Rudi Bründlmayer in Feuersbrunn und Rotwein Cuvée 2009 von Christian Graßl in Göttlesbrunn.

Anlässlich des Jubiläumsjahres gab es den Jahreskalender „Musik kennt keine Grenzen“, der von Bezirksobfrau Ingeborg Dockner – zugleich Obfrau der Fachgruppe Druck der Wirtschaftskammer NÖ – initiiert und allen Musikvereinen kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Am 17. März 2012 fand die Landeskonzertwertung im Auditorium des Schlosses Grafenegg statt. Teilnehmen durften nur jene Musikvereine, die in den Konzertmusikbewertungen 2008 bis 2010 die besten Bewertungen erhalten hatten. Den ersten Preis in der Stufe A erhielt der Musikverein Sarasdorf, in der Stufe B die Musikkapelle Paudorf, in der Stufe C die Dorfmusik Ottenthal und in der gemeinsam gewerteten Stufe D/E der Musikverein Windhag.

Am 24. März 2012 ging die Drum Competition in Retz und am 22. April 2012 der Landesbläserkammermusik-Wettbewerb in Zeillern über die Bühne. Folgende Ensembles qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb im Oktober: Baritono suono (Stufe A), SMS-Quintett (Stufe B), Schneewittchen und die sieben Zwerge (Stufe C), Klarisono (Stufe D), Klarifour (Stufe S) und das Schlagwerkensemble Die Weltenbummler.

Um regionale Komponisten besonders zu fördern, verlangte der NÖBV bei allen Konzertmusikbewertungen des Jahres 2012 ein Werk eines niederösterreichischen Komponisten, entweder als Pflichtstück oder als Selbstwahlstück.

Von Mai bis Oktober 2012 war der NÖBV auch im ÖBV-Dokumentationszentrum in Oberwölz mit einer Präsentation zu sehen, bei der auch erstmals historische Videoaufnahmen der Landesmusikfeste 1964, 1972 und 1977 gezeigt wurden.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Festwochenende am 23. und 24. Juni 2012 in Tulln. Es begann mit einem Frühschoppen des Musikvereines Sieghartskirchen auf dem Nibelungenplatz. Nach der heiligen Messe in der Minoritenkirche, die musikalisch vom Ensemble Klarifour der Stadtkapelle Groß-Siegharts umrahmt wurde, folgten ein Dämmererschoppen der Blasmusik Tulbing auf dem Nibelungenplatz und eine Festsitzung des Vorstandes mit Ehrung verdienter Funktionäre und Mitglieder im Minoritensaal. Bei dieser Sitzung wurden auch die Broschüre „50 Jahre NÖ Blasmusikverband – 60 Jahre Kulturgeschichte in Niederösterreich“ sowie das neue Buch „Niederösterreichische Blasmusikkomponisten“ vorgestellt. Nach einem Empfang klang der erste Festtag mit der „Tullnerfelder Böhmischen“ im Festzelt aus.

Der Sonntag begann mit Platzkonzerten auf dem Hauptplatz



1 | Der Landeshauptmann dirigiert
2 | Großkonzert in Tulln

(Blasmusik Königstetten und Musikverein Vitis) und vor der Minoritenkirche (Trachtenkapelle Ziersdorf und Musikverein Murstetten). Beim ORF-Radio-Frühshoppen im Festzelt spielten der Musikverein C. M. Zieherer Zwettl und die Windhager Dorfmusikanten. Parallel dazu gab es auch ein Platzkonzert der Werkskapelle Traisen bei der Landesgartenschau „Die Garten Tulln“. Am Nachmittag marschierten die 16 Vertreter der niederösterreichischen Blasmusikbezirke auf dem Hauptplatz auf und präsentierten ihr interessantes Showprogramm. Beim Festakt mit Gesamtspiel waren u. a. auch Landeshauptmann Erwin Pröll und ÖBV-Vizepräsident Siegfried Knapp anwesend. Den Schlusspunkt bildete der Auftritt von Vlado Kumpan im Festzelt.

Das Jubiläumsjahr „60 Jahre NÖBV“ klang mit einem Beitrag des Jugendreferates aus. Am 21. Oktober 2012 gab es ein Konzert unter dem Motto „Jugend frei“ in Grafenwörth, bei dem die drei niederösterreichischen Finalisten des letzten österreichischen Jugendkapellenwettbewerbs auftraten: das BLOWY des Musikschulverbandes Waidhofen-Ybbstal, das Bezirksjugendblasorchester Neunkirchen/Wiener Neustadt und das Symphonische Blasorchester Sieghartskirchen. Ergänzend dazu wurde auch der Workshop „Rund ums Jugendblasorchester“ durchgeführt.

FA

Leserbrief

VOLKSBEFRAGUNG WEHRPFLICHT JA/NEIN

Was bedeutet das für die Blasmusik in Österreich?

Verantwortung für andere zu übernehmen ist wichtig für die Persönlichkeitsbildung. Bundesheer, Zivildienst und Katastrophenschutz garantieren das. Nur mit der Wehrpflicht ist die Erhaltung aller 9 Militärmusiken als Aus- und Weiterbildungsorchester jedes Jahr für 300 Blasmusikjugendliche möglich. Das sind genau jene, die durch den Dienst in den Militärmusiken, die Kadernusikanten in den 2150 Blaskapellen in Österreich bilden und damit für eine dementsprechende Qualität der Musikvereine garantieren.

Die Republik Österreich bietet über das Österreichische Bundesheer mit seinen Militärmusiken einen Mehrwert für die Gesellschaft an, der unbedingt erhalten werden muss. Daher liebe Blasmusikkolleginnen und Kollegen sowie Funktionäre geht am 20.01.2013 zur Wahl.

Der Verein „Militärmusikfreunde Österreich“ setzt sich für die Erhaltung und Förderung alle 9 Militärmusiken ein. Bitte unterstützen Sie uns.

Herzliche Grüße

Wolfram Baldauf, Obmann Militärmusikfreunde Österreich

www.militaermusikfreunde.at

Musikanten auf Reisen



Internationales Musikantentreffen in Brixen / Südtirol 20.09. – 22.09.2013

Mit tollem Leistungspaket! Platzkonzerte und Gesamtchor am „Tag der Musik“, Abendveranstaltung mit Südtiroler Spezialitäten und Live Musik, Party ...

ab € 199,- p. Person*

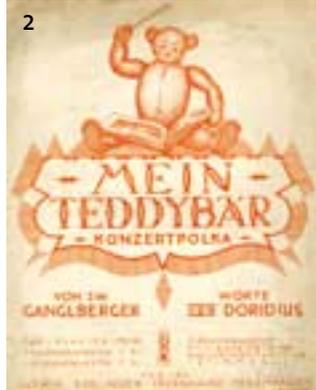
(* mind. 40 Personen inkl. HP z.B. für Jugendkapelle mit Mehrbettzimmer)

& viele weitere Reiseziele!

Fordern Sie noch heute Ihr individuelles Angebot an!

**info@heine-reisen.de, www.heine-reisen.de
Der Spezialist für Musikreisen
Am Hogenberg 3, 88239 Wangen im Allgäu
Telefon 07528 / 920713**

J. W. GANGLBERGER UND SEIN „TEDDYBÄR“ ZUM 75. TODESTAG



1 | Johann Wilhelm Ganglberger (1876 – 1938)

2 | Zeitgenössisches Titelblatt der Konzertpolka „Mein Teddybär“ (1927)

4 | Marsch „Immer höher“ (Titelblatt)

Die Abbildungen wurden vom Privatarchiv Walter Schwanzer in Rohrendorf bei Krems/Donau zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank!

Im 19. Jahrhundert und teilweise auch noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es eine Vielzahl von Kapellen, die „auf Streich“ oder „auf Blech“ das Publikum unterhielten. In Österreich-Ungarn stellten die Militärkapellen meist diese Unterhaltungsorchester in ihren Garnisonsorten. Sie boten den Kapellmeistern und Musikern lukrative Verdienstmöglichkeiten und trugen außerdem ganz wesentlich zur Finanzierung der Militärmusik bei. Da die uniformierten Musiker zudem ihre Einkünfte in der Monarchie auch nicht versteuern mussten, hatten es Zivilkapellen doppelt schwer, sich gegen die übermächtige Konkurrenz der Militärkapellen durchzusetzen.

Einer der wenigen, der durch längere Zeit hindurch mit seiner Kapelle sehr erfolgreich konzertierte, war Johann Wilhelm Ganglberger. Er kam am 20. Mai 1876 im niederösterreichischen Ort Pressbaum (Bezirk Wien-Umgebung) zur Welt. Ganglberger wurde zunächst in den Musikschulen Kaiser in Wien in den Fächern Violine, Klavier und Harmonielehre ausgebildet. Er erhielt auch Unterricht in Harmonielehre, Kontrapunkt und Instrumentation bei Richard Heuberger, der später mit seiner Operette „Der Opernball“ großen Erfolg hatte.

Als Primgeiger bei der Militärmusik lernte Ganglberger die Unterhaltungsmusik seiner Zeit intensiv kennen. Von 1896 bis 1899 studierte er am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde Klarinette bei Franz Bartolomey (1. Klarinetist der Wiener Philharmoniker und Begründer der Wiener Klarinettenschule) und Harmonielehre bei Franz Krenn (er unterrichtete u. a. auch Gustav Mahler).

Johann Wilhelm Ganglberger arbeitete als Kapellmeister in Finnland, Russland und Deutschland. Ab 1901 war er Dirigent bei Carl Michael Ziehrer in Wien sowie erster Geiger und Orchesterdirektor bei Emil Kaiser. 1903 gründete Ganglberger sein eigenes Salonorchester (Konzertorchester Ganglberger),

mit dem er bei Konzerten, Bällen und Ausstellungen spielte und mit dem er 1908 sogar eine Amerikatournee unternahm. 1912 wurde er Musikdirektor und Konzertdirektor des Wiener Rathauses. Ab 1916 war er Vorstandsmitglied des Österreichischen Komponistenbundes (damals Österreichischer Komponisten-Klub) und 1925 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt. Ab 1925 war er auch für die noch junge RAVAG (Radio-Verkehrs-Aktien-Gesellschaft) tätig. Ganglberger starb mit 75 Jahren am 20. Jänner 1938 in Wien. Seine Tochter Marianne war Pianistin und Musiklehrerin.

Johann Wilhelm Ganglberger wurde mit der Großen Silbernen Medaille des Schubertbundes, mit dem Ehrenring der Stadt Wien und dem Ritterkreuz des Österreichischen Verdienstordens ausgezeichnet. Seine letzte Ruhestätte auf dem Zentralfriedhof ist ein Ehrengrab der Stadt Wien und in Wiener Neustadt wurde eine Gasse nach ihm benannt.

Sein umfangreiches Schaffen umfasst u. a. Wienerlieder („Gute Nacht, mein Wien“, „Es singen die Vögel ganz anders in Wien“), Tanzmusik („Wilde Rosen“, Walzer „Aus dem Wienerwald“, Alt-Wiener Ländler), Märsche („Immer höher“, „Jugendzeit“), Charakterstücke („Im Märchenwald“) und Solowerke („Mister Brumm der Nebenbuhler“).

Den größten Erfolg hatte J. W. Ganglberger jedoch mit seiner Konzertpolka „Mein Teddybär“ für Männerquartett mit Basssolo (Textbeginn: „Hört und schweiget still“; Text von Doridius) bzw. instrumental für Salon- oder Blasorchester mit solistischem Fagott, Tenorsaxophon oder Tenorhorn/Bariton – ein effektives Solostück, für das schon mancher Solist in ein Bärenkostüm schlüpfen musste.

1953 gehörte „Mein Teddybär“ auch zu den ersten Werken, die von der Notengemeinschaft der noch jungen Blasmusik-Landesverbände Nordtirol und Südtirol neu für Blasmusik herausgegeben wurden.

FA



GÜNTHER REISEGGER LANDESJUGENDREFERENT OBERÖSTERREICH

Günther Reisegger wurde am 2. Juni 1974 in Grieskirchen in ein musikalisches Elternhaus geboren. Sein Vater war 20 Jahre Kapellmeister, seine Mutter beim Chor, seine vier Geschwister spielen ein Instrument und zwei von ihnen sind ebenfalls Musikschullehrer. Reisegger selbst unterrichtet seit 2000 im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk die Fächer Trompete, Flügelhorn und Blasorchesterleitung und ist Fachgruppenleiter für Blechblasinstrumente.

Meisterkurse im Fach Dirigieren bei Alfred Reed, Johan de Meij, Jan Van der Roost und Franco Cesarini sowie im Fach Trompete bei Otto Sauter, Uwe Kleindienst, Anthony Plog, Bo Nilson, James Morrison, Reinhold Friedrichs und Frits Damrow runden sein musikalisches Profil ab.

Reisegger ist Solokornettist bei der Brassband Oberösterreich, organisatorischer Leiter der OÖ Jugend Brassband und OÖ Junior Brassband (Dirigent seit 2012) sowie Gründer des Blechbläserquintetts Blechbrass (1997). Die Blaskapelle Ceska führte er als organisatorischer Leiter 2011 zum Vizeeuropameister (in der Profistufe). Seit 19 Jahren steht er dem Musikverein Weilbach als Kapellmeister vor (Sieger des Orchesterwettbewerbes Land OÖ 1998 und 2012) und seit elf Jahren der Bauernkapelle Eberschwang (Sieger beim

Bundeswettbewerb 2011 in Feldkirchen). Zusätzlich ist er Bezirkskapellmeisterstellvertreter im Bezirk Ried. Mit dem Landestheater Niederbayern, dem Sinfonischen Blasorchester Ried sowie der Sinfonietta des SBO Ried spielt er regelmäßig Konzerte. Daneben ist er Initiator des internationalen Festivals Klangtiefe 09 und wird 2014 die 15. Europameisterschaft für böhmisch-mährische Blasmusik in Ried im Innkreis ausrichten.

Als Juror diverser Wettbewerbe (u. a. Prima la musica, Musik in kleinen Gruppen, Wertungsspiele) ist er sehr gefragt. Seit 6. November 2012 ist Günther Reisegger nun Landesjugendreferent im Bundesland Oberösterreich. Ein ambitioniertes, bemerkenswertes Programm, doch stellt sich die Frage: Warum wird ein viel beschäftigter Mann wie Reisegger Landesjugendreferent? Und bleibt bei diesem dichten Programm überhaupt Zeit, sich um die Belange der Oberösterreichischen Blasmusikjugend zu kümmern?

ÖBZ: Hallo, Günther! Herzliche Gratulation zur Wahl des Jugendreferenten. Wie hast du die ersten zwei Monate als Oberösterreichischer Jugendreferent verbracht?

Reisegger: Am Anfang musste ich mich einmal orientieren, da

meine Vorgänger doch ziemlich überraschend das Amt zurücklegten. Ich habe viele Bezirksveranstaltungen besucht, um persönliche Kontakte zu knüpfen, und wir sind derzeit in der Ausarbeitung der Schwerpunkte für die kommenden Jahre.

ÖBZ: Gleich vorweg die Frage: Wie bringst du all deine Tätigkeiten (Jugendreferent, zweimal Kapellmeister, rege Konzerttätigkeit, Brassbands, Juror etc.) unter einen Hut und bleibst da überhaupt noch Zeit für die Familie? Du bist ja verheiratet und Vater einer fünfjährigen Tochter (Laura Sophia).

R: Wie bei so vielem im Leben braucht man ein gutes Zeitmanagement. Das, so glaube ich, habe ich mit meiner Familie gefunden. Dazu gehören auch mal (musikalische) Auszeiten und man muss auch lernen, Nein sagen zu können (dies war nicht immer leicht). Da wir beide im vollen Berufsleben stehen und 60-Stunden-Wochen an der Tagesordnung stehen, muss man sich gut arrangieren, und das schaffen wir bestens. Weiters sind meine Kapellen sehr flexibel und wir planen gemeinsam unsere Proben und Konzerte, Projekte u. v. a. m. und die gegenseitige Wertschätzung ermöglicht eine reibungslose Abwicklung aller Projekte.

ÖBZ: Was hat dich bewogen, dich als oberösterreichischer Landesjugendreferent aufstellen zu lassen, und was willst du in der Funktion als Landesjugendreferent anders machen als deine Vorgänger?

R: In erster Linie das Arbeiten mit jungen Menschen, an viele die Faszination weitergeben können, die ich selbst erfahren habe. Und dadurch, dass ich als Fachgruppenleiter für Blechblasinstrumente für über 200 Lehrer zuständig bin und einen Großteil der ambitionierten Bläserjugend kenne, war es naheliegend,



GÜNTHER REISEGGER GANZ SPONTAN

1. Musik bedeutet für mich: sich erfreuen können
2. Als Kind wollte ich: Molkereifachmann werden (hab' ich auch gelernt)
3. Meine persönlichen Vorbilder sind: Hans Gansch, Hermann Maier
4. Ich spiele Blasmusik, weil: mich die Vielfalt begeistert und ich ein geselliger Mensch bin
5. Mein größter Erfolg in meinem Leben bisher: privat: meine Familie, Musik: Bundessieg
6. Mich begeistern: Menschen, die etwas bewegen können (egal, in welcher Branche)
7. Mich ärgert: angelogen zu werden
8. Das Wichtigste in meinem Leben ist: Barbara und Laura Sophia
9. Wovor hat dich deine Mutter immer gewarnt? Dass es mir nicht zu viel wird
Und hast du auf sie gehört? Nicht immer
10. Dein Lebensmotto lautet: ein ewiger Optimist sein

sich auch in der oberösterreichischen Bläserjugend zu engagieren. Ich möchte einfach auf die Leute zugehen und ihnen meine Erfahrungen, wie eine gute Jugendarbeit ausschauen kann/muss, weitergeben, wo ich kann Unterstützung anbieten, zum Wohle unserer Blasmusikkultur in Oberösterreich.

ÖBZ: Was ist für 2013 geplant? Gibt es Höhepunkte, auf die wir uns freuen dürfen?

R: Einige Dinge waren ja schon geplant, wie die Austragung des Jugendblasorchesterwettbewerbes Land und Bund. Hier ist mein ambitioniertes Ziel, aus allen 16 Bezirken Oberösterreichs ein Jugendorchester für den Wettbewerb zu gewinnen. Die erfolgreichen Kids- und Jugendmusiktage werden fortgesetzt und einige Seminare wird es zum Thema „Ensemblemusizieren“ geben – aus meiner Sicht die wichtigste Komponente zur Qualitätserhaltung/-steigerung in unseren Blasmusikkapellen.

ÖBZ: Zu dir als Musiker: Dein Elternhaus ist musikalisch, das hat dich sicher geprägt. Doch was hat dich bewogen, derart ambitioniert in diesem Bereich zu arbeiten?

R: Vieles. Das Innviertel ist ja bekanntlich eine blasmusikalische Hochburg. Immer wieder wurden großartige Projekte initiiert – SBO Ried, Bezirksblasorchester – und immer wieder wurden internationale Komponisten, Dirigenten und Solisten zu uns

nach Ried geholt, die mich immer mehr dazu ermutigten, in diesen Bereich einzusteigen. Ich möchte an dieser Stelle aber bekräftigen, dass sich vieles von dem, was ich heute mache, einfach ergeben hat und langsam gewachsen ist und ich deshalb, so glaube ich, immer noch Spaß daran habe.

ÖBZ: Wie bist du zu deinem Instrument (Trompete) gekommen? Warum gerade diese Wahl? Wann kam das Flügelhorn dazu?

R: Das kann ich nicht genau sagen, zumal all meine Geschwister ein Holzblasinstrument spielen, aber es faszinierte mich immer und ich hatte eine klare Vorstellung, Trompete spielen zu wollen. Das Flügelhorn ist meine große Leidenschaft. Hier wurde ich von meinem Lehrer sicherlich inspiriert, mit dem ich viele Jahre bei der Blaskapelle Ceska gespielt habe. Mit Stolz kann ich sagen, dass ich diese Leidenschaft auch meinen Schülern weitergebe. Zwei davon sind jetzt meine Kollegen bei Ceska und studieren ebenfalls bereits Musik.

ÖBZ: Deine Frau und deine Tochter, spielen sie ebenfalls ein Instrument?

R: Ja. Meine Frau war langjähriges Mitglied beim Musikverein Hofkirchen an der Trattnach als Posaunistin und Querflötistin. Leider erlaubt es die Zeit nicht mehr, da sie Ärztin ist und dies viel Zeit in Anspruch nimmt. Unsere kleine Tochter geht bereits das zweite Jahr in die musikalische Früherziehung und hat klare Ziele. Sie möchte einmal Klavier spielen und ebenfalls Ärztin werden.

ÖBZ: Inwieweit hat dich dein Vater, der ja 20 Jahre Kapellmeister war, motiviert, diesen Weg ebenfalls einzuschlagen?

R: Natürlich war die Blasmusik immer ein großes Thema in der Familie, im Speziellen das Leiten einer Kapelle, der Umgang mit Menschen. Das Erlebnis, gemeinsam ein großes musikalisches Ziel erreicht zu haben, faszinierte mich immer und irgendwann war das Interesse da, selbst die Ausbildung zum Dirigenten zu machen. Auch mein Bruder ist seit 1991 Kapellmeister des Musikvereines Lohnsburg a. K. (Bundessieger 2008) und so absolvierte ich den Kurs an der LMS Ried ab 1991 und war somit mit 19 Jahren der jüngste Kapellmeister im Bezirk. Danach studierte ich dieses Fach am Bruckner-Konservatorium in Linz.

ÖBZ: Herzlichen Dank für das Gespräch! Wir wünschen dir viel Erfolg in deiner neuen Funktion.

CD DER FINALISTEN DES BUNDESWETTBEWERBES MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN

Alle zwei Jahre wird rund um den österreichischen Nationalfeiertag der Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen der Österreichischen Blasmusikjugend veranstaltet. Dieses Jahr wurde er vom Wiener Blasmusikverband ausgetragen und fand im Konservatorium Wien und im Konzerthaus statt.

Knapp 230 MusikerInnen und somit 50 Ensembles aus ganz Österreich, Südtirol und Liechtenstein stellten sich in Wien einer erstklassigen Jury, die die Vorträge nach verschiedenen Kriterien wie Ton- und Klangqualität, Tempo, technischer Ausführung etc. bewertete.

Die zwölf besten Ensembles schafften es in die Finalrunde. Bei der Finalrunde am Sonntag wurde aus den besten Ensembles



aller Kategorien (Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk, Gemischt) dann der Gewinner des Wettbewerbes ermittelt: The m&m drops aus Tirol.

Der Livemitschnitt der Finalrunde ist nun auf CD erhältlich.

BESTELLADRESSE:

Österreichische Blasmusikjugend
Hauptplatz 10/8, 9800 Spittal/Drau
Tel.: 04762 36280, E-Mail: jugend@blasmusik.at

Wir suchen Verstärkung in der Bundesjugendvertretung

Bist du an Jugendpolitik interessiert? Und hast Lust dich für die Österreichische Blasmusikjugend einzusetzen?

Infos: www.winds4you.at/bundesjugendvertretung

BBV: Bläserferien 2013

Von 16. bis 23. August 2013 lädt der Burgenländische Blasmusikverband alle Jungmusiker zwischen elf und 16 Jahren zu den Bläserferien 2013 ein.

In diesem Jahr findet diese Veranstaltung im JUFA-Gästehaus Sport Campus in Leibnitz (Steiermark) statt.

Landesjugendreferent Hans Kausz und sein Team haben als heurigen Schwerpunkt „Filmmusik – einst und jetzt“ gewählt. Bei einem tollen Konzert am 23. August werden die Jugendlichen in der Wirtschaftskammer Eisenstadt das Erlernte präsentieren.

Anmeldungen nimmt das Verbandsbüro entgegen. Anmeldeformulare gibt es unter www.blasmusik-burgenland.at zum Download.

Gerhard Lang

BBV: Konzertwertungsspiel

Am 25. November 2012 fand im Kulturzentrum Güssing das Landeswertungsspiel Süd des Burgenländischen Blasmusikverbandes statt.

Vier Musikkapellen stellten sich den Juroren unter dem Vorsitz von Landeskapellmeister Josef Baumgartner. Gemeinsam mit Landesjugendreferent Hans Kausz und Prof. Georg Kugi wurden die erbrachten Leistungen der Kapellen in den Kriterien der Wertungsspielordnung des Österreichischen Blasmusikverbandes bewertet.

Viele Blasmusikinteressierte konnten sich vom hohen Niveau der Musikkapellen überzeugen. In bewährter Weise wurden die Punkte in Form der offenen Bewertung ermittelt und die Ergebnisse konnten den Kapellen unmittelbar nach Ende ihrer Darbietung bekannt gegeben werden.

Für die Moderation und die Informationen über die teilnehmenden Musikvereine sorgten auch in diesem Jahr Bezirksobmann Ing. Christoph Fabsits und Landesmedienreferent Gerhard Lang.

Der Musikverein Güttenbach (Stufe A),

der Musikverein Stegersbach (B) und der Musikverein Wolfau (C) erspielten in ihren Kategorien je einen ausgezeichneten Erfolg. Der Musikverein Stadtkapelle Güssing konnte in der Stufe C einen sehr guten Erfolg erzielen.

Landesobmann Alois Loidl überreichte den erfolgreichen Musikkapellen die Urkunden und lobte die gelungene Vorbereitungsarbeit der Vereine.

Robin Pelzmann

EU: 4. Bezirks-Musikantenball

Über ausgelassene Stimmung durfte sich der Bezirksverband Eisenstadt beim 4. Bezirks-Musikantenball im St. Margarether Gasthaus Ernst freuen.

Bezirksobmann Gerhard Lang hatte mit seinem Team zu dieser Veranstaltung eingeladen und rund 250 Musikantinnen und Musikanten und Freunde der Blasmusik waren dieser Einladung gefolgt.

Als Ehrengäste durfte der Bezirksverband die Landtagsabgeordneten Gabriele Titzer und Christoph Wolf, LOBm. Alois Loidl und die Musikschuldirektorin Renate Bedenik willkommen heißen.

Musikalisch empfangen wurden die Besucher von der Wirtshausmusi Müllendorf. Auch in diesem Jahr wurde von jungen Musikerinnen und Musikern zu burgenländischen Volkstänzen „eingetanz“. Für musikalische Unterhaltung sorgten im Verlauf des Abends die Potsch'nbanda sowie D'Original Sautanzmuzi und mit Big-Band-Sound von T.O.L.L. klang der Abend aus. Bei der traditionellen Tombola gab es viele schöne Preise zu gewinnen. Bezirksobmann Gerhard Lang: „Wir freuen uns über die vielen Besucher, die auch in diesem Jahr diesen Ball zu einem großartigen Event gemacht haben. Ein besonders großes Danke geht an mein Team, das diese Veranstaltung auf die Beine gestellt hat, und an die vier Musikgruppen, die für Stimmung und eine volle Tanzfläche gesorgt haben. Diese Formationen stellen sich jährlich in den Dienst der guten Sache und spielen

ohne Gage. Der Erlös aus dieser Veranstaltung fließt in die Jugendarbeit unseres Bezirksverbandes.“

Die Gelegenheit, sich von der Jugendarbeit im Bezirksverband Eisenstadt zu überzeugen, bietet sich am 23. März 2013 beim alljährlichen Jungmusikertag in der HTBLA Eisenstadt.

Gerhard Lang



1 | Auch der Freizeitspaß kommt bei den Bläserferien nicht zu kurz

2 | Gemeinsam mit den Juroren freuten sich die Teilnehmer an der Konzertwertung über die tollen Ergebnisse

3 | Ein buntes Bild boten die Besucher des 4. Bezirks-Musikantenballs in ihren Vereinstrachten

ORF B Blasmusik im Rundfunk
BURGENLAND
Jeden Dienstag, 20.04-21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“



1 | Aus dem Bezirk St. Veit wurde der Kärntner Löwe der Bergkapelle Hüttenberg und der Feuerwehrmusik Pölling verliehen

2 | Vorne Wotipka Herbert, Adolf Pichler, Kapellmeister-Stellvertreterin Kathrin Gruber und Valentin Pribernig und dahinter Karl Gruber und DI Willi Acham

17 Blasmusikvereine mit dem Kärntner Löwen ausgezeichnet

17 Kärntner Blasmusikvereine wurden von Landeshauptmann Gerhard Dörfler im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung ausgezeichnet. Blasmusikvereine, die in fünf Jahren an mindestens drei Bezirkswertungsspielen teilnehmen und dabei mindestens 250 Punkte erreichen, werden vom Kärntner Blasmusikverband für die Nominierung für einen Kärntner Löwen durch das Land vorgeschlagen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom eigens gegründeten Löwen Ensemble unter der Leitung von Musikschuldirektor Christian Duss.

Folgende Blasmusikvereine erhielten den Kärntner Löwen:

Die Ziffern in den Klammern zeigen an, ob der Verein zum ersten, zum zweiten

oder bereits zum dritten Mal die Auszeichnung erhalten hat. Bei der ersten Verleihung wird dem Verein feierlich der Kärntner Löwe überreicht, beim zweiten Mal werden zusätzlich 300 Euro vergeben und sollte ein Verein bereits zum dritten Mal ausgezeichnet werden, werden zusätzlich 500 Euro überreicht.

Trachtenkapelle Ebene Reichenau (3), Musikkapelle Himmelberg (1), Stadtkapelle Feldkirchen (3), Feuerwehr-Trachtenkapelle Patergassen (3), Musikverein „Almrausch“ Mitschig (1), Trachtenkapelle Dellach im Drautal (2), Stadtkapelle Gmünd (1), Trachtenkapelle Lendorf (1), Feuerwehrmusik Pölling (2), Bergkapelle Hüttenberg (2), Werksmusikkapelle der Knauf Insulation GmbH Ferndorf (2), Trachtenkapelle Finkenstein – Faaker See (1), Stadtkapelle Bad St. Leonhard (1), Werkskapelle Mondi Frantschach (2), Trachtenkapelle Schiefing (1), Blaskapelle Draukraft St. Andrä (1), Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul (1).

Im Rahmen der Verleihung des Kärntner Löwen wurden auch die Teilnehmer des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“ in Wien speziell geehrt. Teilgenommen haben Die 3 jungen Tenöre, die Hornconnection Süd sowie das JeGa Klarinettenquartett der EMV SK Villach und die Devil Flutes“.

Pia Sacherer

Nacht der Musik in Eberstein

Eine weidmännische Nacht der Musik erlebte das zahlreich erschienene Publikum im Kulturhaus Eberstein. Neben den Blasmusikklängen der Marktmusik Eberstein unter der Leitung von Kapellmeister-Stellvertreterin Kathrin Gruber erfüll-

te der Chor der Kärntner Jägerschaft (Leitung Horst Moser) stimmungsgewaltig den Saal mit klangvollen Liedern. Die Voitsberger Jagamusi (Leitung Willi Acham) begeisterte die Zuhörer mit ihrer zünftigen steirischen Musik. Mit den Darbietungen der Jagdhornbläsergruppen Brückl, Hornburg und Wieting sowie Hunting-Horn-Kitz (Leitung Walter Regenfelder) erreichte der musikalische Jagdausflug seinen Höhepunkt. Mit passenden Jagdgeschichten führte Siegfried Herrnhofner als Sprecher durch das Programm. Die Obfrau der Marktmusik Eberstein Evelin Rosin sowie Kapellmeister Gebhard Schober, der für das Programm verantwortlich zeichnete, zeigten sich sehr erfreut über den großen Zuspruch der Veranstaltung.

Unter den zahlreichen Gästen konnten die Präsidenten Hubert Maletz und Fritz Willitsch unter anderem Landtagsabgeordnete Wilma Warmuth, Landtagsabgeordneten Klaus Köchl, Bürgermeister Andreas Grabuschnig, die Vizebürgermeister Hans-Jörg Zöhrer und Felix Pirker, Helmut Lassernig, Bürgermeister von Klein St. Paul Hilmar Loitsch, Kammerrätin Gabi Dörflinger, Liselotte Knoch, Josef Pliemitscher, Volkert Neuper, Anna-Maria Kaiser, Bezirksobmann-Stellvertreter Walter Regenfelder, Bezirksjugendreferentin Nicole Kurmann und Musikschulleiterin Diana Kloiber begrüßen.

Elfriede Pichler

Kärntner Blasmusikverband auf der Brauchtumsmesse

Zahlreiche interessierte Gäste besuchten den Stand der Kärntner Blasmusik auf der Brauchtumsmesse 2012 in Klagenfurt. Das spannende Gewinnspiel „Tuba-Wiegen“ und die neue Dekoration des Standes fanden einen sehr guten Anklang. Musikalisch eröffnet wurde die Brauchtumsbühne mit den Teilnehmern des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen“. Auch der Abschluss erfolgte durch Kärntner Blasmusik, und zwar durch die Villacher Blas.

Pia Sacherer

33. Wunschkonzert der Trachtenkapelle St. Margarethen/Lavanttal

Die Trachtenkapelle St. Margarethen gab das traditionelle 33. Wunschkonzert zum Besten. Unter dem Motto „Quer durch den Musikgarten“ hatte Kapellmeister Christoph Weinberger einen tollen Konzertmix zusammengestellt, der dem begeisterten Publikum im vollen Saal des Hotel Stoff besonders gut gefiel. Ein Höhepunkt war auch die Showeinlage beim „Wikinger-Medley“, bei dem alle 40 Musiker mit Wikingerhelm musizierten! Bei diesem Konzert konnte Obmann Peter Rutrecht neben vielen Jungmusikern auch verdienstvolle Mitglieder ehren. So wurde für 40-jähriges Schaffen im Dienst des Kärntner Blasmusikerverbandes den Gründungsmitgliedern Wilfried Kainz

und Johann Schatz die silberne Verdienstmedaille überreicht. Die bronzene Verdienstmedaille für 25-jährige Treue im Dienst der Blasmusik erhielten Gerda Tatschl, Anton Gupper und Rudolf Gritzner. Die Ehrungen wurden vom Lds.Obm. Stv. des KBV Dr. Arthur Radl durchgeführt.

Peter Rutrecht

Blasmusikbezirk Klagenfurt freut sich über ausgezeichnetes Wertungsergebnis

Unter dem Motto „Klein, aber fein“ präsentierte sich der Blasmusikbezirk Klagenfurt beim diesjährigen Konzertwertungsspiel auf Bezirksebene im Schloss Krastowitz nahe Klagenfurt. Ist der Bezirk zwar eher einer der kleineren Organisationen im Land, so haben sich dennoch auch heuer wieder vier Musikvereine den kritischen Ohren der Wertungsrichter gestellt. Alle Jurybewertungen lagen deutlich über 80 Punkten, sodass der Bezirk die hervorragende Durchschnittsbewertung von beachtlichen 84,24 Punkten erzielte. Dieser Erfolg wurde von folgenden Vereinen getragen: Trachtenkapelle Moosburg unter der Leitung von Kapellmeister Martin Schrall mit 82,61 Punkten in der Stufe B, Musikverein Grafenstein unter der Leitung von Kapellmeister Christian Hensel mit 84,44 Punkten in der Stufe B, Post & Telekom Musik Kärnten unter der Leitung von Kapellmeister Georg Guggenberger mit 83,89 Punkten in der Stufe C und Stadtkapelle Klagenfurt unter der Leitung von Kapellmeister Michael Janesch mit 86,00 Punkten ebenfalls in der Stufe C.

Neben den ausgezeichneten Einzelleistungen der Vereine ist aber vor allem auch der hohe Anteil an Jungmusikerinnen und -musikern besonders erwähnenswert. Dank der zahlreichen engagierten Kapellmeister sowie auch der guten Zusammenarbeit mit den regionalen Musikschulen gelingt es nach wie vor, viele Jugendliche für die Blasmusik im städtischen Bereich zu begeistern.

Zufrieden zeigt sich daher auch der Bezirksobmann des Blasmusikverbandes Klagenfurt Berndt Ewinger: „Man kann wirklich sehr stolz auf das Niveau und das Engagement der Musikvereine sein. Ein aufrichtiges Dankeschön daher an alle Musikerinnen und Musiker im Bezirk für die unzähligen Probenstunden sowie Disziplin und herzliche Gratulation an die teilgenommenen Vereine.“

Valentin Unterkircher

3 | Karl Altmann besuchte die Kärntner Blasmusik auf der Brauchtumsmesse

4 | Kapellmeister Christoph Weinberger dirigierte ein schwungvolles Wunschkonzert der Trachtenkapelle St. Margarethen im Lavanttal

5 | Musikverein Grafenstein mit Dirigent Christian Hensel beim Bezirk-Konzertwertungsspiel im Schloss Krastowitz



ORF K Blasmusik im Rundfunk
KÄRNTEN
Jeden Mittwoch, 19.30-20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“



1



2

1 | Die ersten Musikantinnen damals

2 | Die ersten Musikantinnen in Liechtenstein (v.l.) Anni Bühler-Meier und Lotte Kindle-Marxer heute

Der Anlass war das Hochzeitsständchen für den Regierungschef Dr. Gerard Batliner und seine Frau Christa bzw. das anschließende Fest im „Eschnerberg“.

Die Damen schildern das so: „Wir waren eigentlich immer dabei, wenn die Eschner Musik spielte.“ Und Lotte meint: „Ich fand es einfach ungerecht, dass wir nicht zum Verein durften. Die Beweggründe zur Mitwirkung waren vielfältig. Zum einen begeisterte uns in jüngster Zeit auch der neue, junge Dirigent Pepi Frommelt.“ Anni meint, dass es das Vereinsleben an sich und auch die Uniform waren. Auch wollte sie mit dem Beitritt die Eltern etwas schocken, denn sie hatte seitens der Eltern großen Widerstand dagegen erwartet. Und dann war es für sie noch etwas: Einer der jungen Musikanten gefiel ihr besonders gut. Mittlereile ist sie mit ihm seit 46 Jahren verheiratet!

Bei verschiedenen Gelegenheiten sprachen die jungen Frauen das Thema der Mitgliedschaft bei der Harmoniemusik an. So kam es auch an diesem Abend im Eschnerberg. Sie schildern das so: „Wir sahen eine gute Gelegenheit, die Sache erneut vorzubringen, getrauten uns aber nicht, den Dirigenten direkt zu fragen. Wir brachten daher Anton Gerner den Wunsch vor. Er ging zu Pepi und sagte: ‚Das sin dia Maatla, wo zur Musig wend.‘ Der Dirigent

schien nicht überrascht, schaute uns kurz an und sagte: ‚Am nächsten Dienstag um sieben Uhr ist Probe.‘“

Pepi Frommelt erinnert sich gut an diesen Abend und meint: „Ich sagte ihnen mit Freude zu und versprach, sofort mit dem Präsidenten Erich Hoop zu sprechen. Dieser äußerte sich dann eher skeptisch und gab zu bedenken, dass wahrscheinlich die meisten Mitglieder gegen die Aufnahme von Frauen seien. Er gab schließlich grünes Licht und am folgenden Tag erhielten die Damen die Klarinetten. Noch selten hatte ich so begeisterte und fleißige Schülerinnen. Sie machten sehr große Fortschritte.“

Da die Väter von allen drei Musikantinnen damals oder in früheren Jahren aktive Musikanten waren, gab es von dieser Seite keinen wesentlichen Widerstand gegen den Beitritt. Mütterlicherseits waren die Bedenken größer.

An eines erinnern sich meine beiden Gesprächspartnerinnen sehr gerne: „Wir wurden im Verein sehr herzlich aufgenommen. Das Verhältnis zu den männlichen Kollegen war sehr kameradschaftlich und es gab nie Probleme. Zu den befürchteten Austritten einzelner Mitglieder kam es nicht. Wir hatten eher das Gefühl, dass sich die meisten Musikanten freuten, dass wir Eschner der erste Verein waren, der weibliche Mitglieder hatte.“

„Unser erster Auftritt im März 1966 war die Beerdigung eines Ehrenmitglieds. Dazu gibt es eine besondere Erinnerung. Wir beherrschten zwar den Trauermarsch recht gut. Da gab es aber ein anderes Problem: Wir waren noch nie marschiert. Es wurde zur Selbsthilfe gegriffen. Nach der Probe versammelten wir uns in der Stube bei Lotte. Unter Anleitung eines Kollegen wurde das Marschieren um den Stubentisch geübt, bis es klappte.“

Noch eine Besonderheit stellten die Damen beim Gespräch heraus: „Wir waren im Verein sofort voll stimm- und wahlberechtigt, obwohl es damals in Liechtenstein noch kein Frauenstimmrecht gab!“

Anton Gerner

Liechtensteins erste Musikantinnen

Heute zählt unser Liechtensteiner Blasmusikverband ca. 40 Prozent weibliche Mitglieder. Bei den Jugendkapellen sind es gar über 50 Prozent. Blicken wir kurz zurück. Noch vor knapp 50 Jahren gab es in den Reihen der Liechtensteiner Blasmusikvereine keine weiblichen Mitglieder.

Am 26. März 1966 spielten bei einem Auftritt in einem Liechtensteiner Musikverein das erste Mal Damen mit: Lotte Marxer (verh. Kindle), Anni Meier (verh. Bühler) und Anni Gerner (verh. Grau).

Ich habe – als damals Mitbeteiligter – mit den beiden ersten Musikantinnen Anni und Lotte Anfang Dezember ein Gespräch geführt und Erinnerungen aus dieser Anfangszeit mit ihnen ausgetauscht. (Die dritte Dame, Anni Grau-Gerner, ist leider vor einigen Jahren verstorben.)

Der 16. Juli 1965 wurde für die Geschichte der Blasmusik in Eschen und auch in Liechtenstein zu einem wichtigen Datum, wurde doch der Grundstein für die Aufnahme der ersten Damen in einen Blasmusikverein in unserem Land gelegt.



Musik verbindet: Drei Musikerhochzeiten innerhalb von fünf Wochen

Unter diesem Motto stand das letzte Jahr beim Musikverein Lunz am See, denn nicht nur viele Feste, bei denen mit Menschen aus der Region gefeiert wurde, standen auf dem Terminkalender der Musiker, sondern auch drei Hochzeiten. Innerhalb von fünf Wochen gaben drei Musikanten ihren Verlobten das Jawort.

Anfang September heirateten Sandra Wimmer vom MV Krummnussbaum und Gerold Huber vom MV Lunz. Beide Musikkapellen waren eingeladen und spielten neben dem Festzug zur Pfarrkirche auch ein Gemeinschaftskonzert im Zellerhof. Nur drei Wochen später feierten Rosa und Christoph Heigl ihre kirchliche Hochzeit. Am 6. Oktober heiratete der seit März letzten Jahres amtierende Kapellmeister Gerhard Teufel seine Barbara.

Der Musikverein Lunz bedankt sich noch einmal recht herzlich für die Einladung und die gute Verpflegung und wünscht den drei Ehepaaren alles Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg!

Jugend-Deutschmeisterkapelle Ravelsbach zu Gast in Berlin

Niederösterreich begrüßt Berlin. Unter der Schirmherrschaft des österreichischen



- 1 | Rosa und Christoph Heigl
- 2 | Kapellmeister Gerhard Teufel und seine Barbara
- 3 | Gerold Huber vom MV Lunz und Sandra vom MV Krummnussbaum
- 4 | Jugend-Deutschmeisterkapelle Ravelsbach zu Gast in Berlin
- 5 | Jugend-Deutschmeisterkapelle vor dem Brandenburger Tor

Botschafters Dr. Ralph Scheide und des Landeshauptmannes von Niederösterreich Dr. Erwin Pröll fanden anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages attraktive Veranstaltungen in Berlin statt, die von den jungen Musikern aus Ravelsbach musikalisch gestaltet bzw. umrahmt wurden.

Für Obmann Manfred Kraft und Kapellmeister Gerhard Steininger sowie die 50 Musiker war dies ein arbeitsintensives, aber auch musikalisch sehr repräsentatives Wochenende.

Unter anderem standen auf dem Programm: Konzert auf der Freitreppe im Rathaus Schöneberg mit Empfang des österreichischen Botschafters Dr. Ralph Scheide, Konzert im Hans-Rosenthal-Seniorenwohnheim, Stadtrundfahrt in Berlin mit Besichtigung des Bundestages und auch des Kanzleramtes, Ga-



laabend anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages im Hotel Maritim, Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche

Diese Musikreise war sicherlich wieder ein Highlight für die jungen Musiker aus Ravelsbach. Das Jugendorchester war im Jahr 2001 (also vor elf Jahren) schon

zu Gast in Berlin. Diese Festveranstaltungen anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages wurden vom Land Niederösterreich repräsentiert.

Hans Neuhold

Jugendblaskapelle Rohrbach an der Gölsen

Am 29. September fand in Mariazell die 2. Mitteleuropäische Blasmusikwallfahrt statt. Die Jugendblaskapelle Rohrbach hatte, wie schon fünf Jahre zuvor, die große Ehre, das Bundesland Niederösterreich zu vertreten. Gemeinsam mit



6

über 2.000 Musikern aus dem In- und Ausland wurde der Tag mit einem abwechslungsreichen Programm gestaltet. Um zehn Uhr eröffnete die JBK die Serie an Platzkonzerten am Sparkassenpark. Danach wurde den Klängen anderer Kapellen gelauscht, gemeinsam musiziert und auch getanzt.

Abends marschierten alle Kapellen im Sternmarsch zum Platz vor der Basilika, wo ein gemeinschaftliches Konzert unter dem Motto „Musik erhellt die Welt“ den Abschluss des Tages bildete.

Konzert des MV Sommer- ein: 40 Jahre Kapellmeister und 60 Jahre Musikant

Gleich zweimal drängten knapp 300 Besucher ins Sommereiner Veranstaltungszentrum, um dem Herbstkonzert zu lauschen. Das letztjährige Motto „Zorro“ zog sich perfekt durch den Abend. Neben der tollen Darbietung der Kapelle bekamen die Zuschauer auch noch einen ganz besonderen Moment mit: Kapellmeister Karl Gensthaller feierte heuer zwei ganz besondere Jubiläen. Seit 60

Jahren ist er Musikant mit Leib und Seele und seit 40 Jahren übt er den Job des Kapellmeisters in Sommerein aus. Gensthaller wurde vom Niederösterreichischen Blasmusikverband mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Immerhin war er 28 Jahre Bezirksobmann im Bezirk Bruck. Der Sommereiner Kapellmeister meint: „Musik gehört einfach zu meinem Leben dazu. Sie darf auf keinen Fall fehlen.“ Fast alle 60 Mitglieder des Vereines sind durch seine musikalische Schule gegangen. Deshalb machte ihm auch seine Kapelle, der MV Sommerein, zu seinen Jubiläen ein besonderes Geschenk. Sie ließen von Peter Platt eine Polka komponieren – die „Gensthaller-Polka“, die bei diesem Konzert uraufgeführt wurde.

Konzertmusikbewertung der BAG Mistelbach

Am 24. und 25. November 2012 fand die diesjährige Konzertmusikbewertung der BAG Mistelbach im Turnsaal der HS Gaweinstal statt.

Die Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung stellte sich am 25. November der Jury, die sich aus Albert Steinhauser, Friedrich Anzenberger, Franz Herzog und Ernst Gersthofer zusammensetzte.

Zwei Neuerungen gab es bei der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung im Vergleich zu den letzten Jahren: Erstmals leitete Stefan Gottwald die Musikkapelle bei einer Konzertmusikbewertung. Weiters trat die Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung nach etlichen Jahren auch wieder in der Stufe C an und erreichte mit dem Pflichtstück „Klek Mountain“ von Thomas Asanger und dem Selbstwahlstück „Vivat...!“ von Johann Pausackerl ausgezeichnete 93,17 Punkte.

Die Musiker ernteten durch ihren äußerst konzentrierten und musikalischen Auftritt die Früchte der monatelangen, intensiven Probenarbeit.



7



8

6 | Jugendblaskapelle Rohrbach an der Gölsen in Mariazell

7 | Konzertmusikbewertung der BAG Mistelbach im Turnsaal der HS Gaweinstal

8 | Kpm. Karl Gensthaller, Obmann Tibor Gaal, Komponist Peter Platt und Bürgermeister Karl Zwierschitz

ORF NÖ Blasmusik im Rundfunk
 NIEDERÖSTERREICH
 Jeweils Mittwoch und Donnerstag,
 20.30-21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“
 mit Rainer Maria Kalchhauser

Bezirk Linz-Stadt: Neue Bezirksleitung gewählt

Bei der Generalversammlung wurde die neue Bezirksleitung gewählt. Nach der musikalischen Einleitung durch ein Bläserquartett der Bezirksleitung begrüßte BO Kurt Schmidinger und stellte jene Kollegen vor, die sich dazu bereit erklärt hatten, in den Wahlvorschlag für die Bezirksleitung aufgenommen zu werden: Mag. Regina Mairinger, Mag. Eva Prenninger, Thomas Rizy und Helmut Osterkorn.

Bei der von Wahlleiter Ernst Holzinger durchgeführten Neuwahl wurden gewählt bzw. bestellt (Fachreferate):

BO Peter Kronewitter (Kurt Schmidinger), Bez.-Kpm. Mag. Karl Aichhorn, Bez.-JRef. Mag. Dr. Birigt Häusler (Mag. Eva Prenninger), Bez.-Stbf. Thomas Rizy (Peter Kronewitter), Bez.-Schriftführer Mag. Regina Mairinger (Ing. Wilhelm Gringinger), Bez.-Finanzref. Josef Kloboucnik (Ing. Stephan Burger), Bez.-Medienref. Eva Timmermans (Peter Kronewitter), Bez.-EDV-Ref. Peter Kronewitter (Eva Timmermans), Rechnungsprüfer: Bernhard Braunbock, Wilhelm Höllhuber,



Die neue Bezirksleitung von Linz-Stadt

Beiräte: Adalbert Erich Mikes, Kurt Rettschitzegger, Helmut Osterkorn. (In Klammer sind jeweils die Stellvertreter angeführt.)

Der scheidende Bezirksobmann Kurt Schmidinger wollte ursprünglich nur für ein Jahr „interimsmäßig“ den Vorsitz übernehmen, tatsächlich sind daraus sechs Jahre geworden. „Es waren für mich schöne, interessante und auch lehrreiche Jahre, in denen ich viele Menschen kennengelernt und auch neue

Freundschaften geschlossen habe.“ Er bedankte sich bei der Landesleitung und der Bezirksleitung für die sehr gute Zusammenarbeit und auch bei seinen Vorgängern, die ihn immer hilfreich unterstützt haben. Sein Dank galt auch allen Funktionären der Musikkapellen für ihr Engagement und die Teilnahme mit ihren Musikerinnen und Musikern an den Aktivitäten des Bezirkes. „Besonders gut in Erinnerung sind mir das Projekt ‚Holz und Blech‘ im Rahmen der europäischen Kulturhauptstadt Linz09 und der Auftritt der Linzer Musikkapellen beim Musikantenstadl in der Sporthalle.“

Ein besonderer Dank galt den scheidenden Bezirksfunktionären General i. R. Ernst Holzinger (BO-Stv. seit 2000), Franz Almesberger (Bez.-Stbf. seit 2006 und Bez.-Stbf.-Stv. von 2000 bis 2006), Christa Schwaiger (Bez.-JRef.-Stv. seit 2006) und Heinz Gassl (BO-Stv. von 1991 bis 1997, BO von 2000 bis 2003 und Beirat seit 2003).

WISSENSWERTES ÜBER DEN ÖÖBV-BEZIRK LINZ-STADT

Der Bezirk Linz-Stadt umfasst 13 Musikkapellen (Bundesbahnmusik Linz, Kollpingblasorchester Linz, LINZ AG Musik, Magistratsmusik Linz, Militärmusik Oberösterreich, Musik der Energie AG OÖ, MK der Kleinmünchner, MV Ebelsberg-Pichling, MV St. Magdalena, Polizeimusik Oberösterreich, pt art Orchester, Spielmannszug Linz, voestalpine

Termine

- 03.02. SD, Riedau, Pramtalsaal, 10:00 Uhr: Verleihung der JMLA und MLA
- 07.02. RI, Eitzing, Gasthaus Huemer, 19:45 Uhr: Bezirksversammlung
- 10.02. GR, Peuerbach, Melodium, 17:00 Uhr: Verleihung der JMLA
- 23.02. OÖBV, Obertraun, FreesportArena Krippenstein, 11:00 Uhr: 16. OÖ. Blasmusikskitag
- 24.02. SE, Grünburg, Hauptschule, 09:30 Uhr: Jahreshauptversammlung des OÖBV-Bezirk Steyr
- 02.03. BR, Braunau am Inn, VAZ, 13:30 Uhr: Bezirksversammlung
- 04.03. SD, Dorf an der Pram, Dorfwirt, 20:00 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung mit Neuwahl
- 16./17.03. SE, Ternberg, Volksschule: Frühjahrsbläserstage
- 17.03. EF, St. Marienkirchen an der Polsenz, Gh. Brunnthaler, 10:30 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung mit Neuwahl
- VB, Ungenach, 19:00 Uhr: Bezirksgeneralversammlung
- 24.03. OÖBV, Linz, Brucknerhaus, 17:00 Uhr: Blasmusikpräsentation mit Verleihung des Blasmusikpreises 2012

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke unter www.ooe-bv.at.

1 | Die Geehrten der MK Atzbach 1865 mit den Ehrengästen (von links): in der ersten Reihe OÖBV-Vizepräs. Ing. Alfred Lugstein, Evelyn Hutterer, Maria Eder, Maria Ratzberger, Christine Stockinger, Alois Obermaier, in der zweiten Reihe Hubert Brandmayr, Bettina Staflinger, Kpm. Ernst Kronlachner, Heinz Stockinger und in der dritten Reihe Obmann Josef Staflinger und Bgm. Berthold Reiter

2 | Der „ausgezeichnete“ neue Kapellmeister Thomas Brillinger (Zweiter von links) mit BO Konsulent Hubert Mayr-Zaininger, Lehrer Walter Baldinger und Juryvorsitzendem Thomas Doss

Blasorchester) mit rund 600 Musikerinnen und Musikern. Diese besondere Situation in der Landeshauptstadt spiegelt sich in der Vielfalt einer Stadtkapelle, sogenannten Werkskapellen, überregionalen Kapellen, Stadtteilkapellen und einem Spielmannszug wider.

50 KONZERTE JÄHRLICH IN LINZ

Seit vielen Jahren gestaltet der OÖBV-Bezirk Linz-Stadt gemeinsam mit Linz Kultur die Sommerkonzertreihe „Blasmusik in Linz“. Von Mai bis August können die Linzerinnen und Linzer und die zahlreichen Besucher an drei Standorten (Hauptplatz, Musikpavillon im Donaupark und Volksgarten) 30 Freiluftkonzerte der Musikkapellen genießen.

Zusammen mit den selbstständig organisierten (Vereins-)Konzerten der Mitgliedskapellen werden somit pro Jahr 50 Konzerte in Linz aufgeführt. Der Bezirksverband Linz-Stadt ist stolz, ein derartiger Kulturfaktor in Linz zu sein.

Hinzu kommen die musikalische Gestaltung kirchlicher und staatlicher Feiertage, Großveranstaltungen mit Konzert- und Marschverpflichtung sowie viele kleinere Veranstaltungen in den Stadtteilen.

KULTURMEDAILLE DER STADT LINZ FÜR BEZ.-KPM. MAG. KARL AICHHORN

Für seine Verdienste um das kulturelle



Leben in der oberösterreichischen Landeshauptstadt wurde Bez.-Kpm. Mag. Karl Aichhorn am 29. November mit der Kulturmedaille der Stadt Linz ausgezeichnet. Mag. Karl Aichhorn ist nicht nur als Bezirkskapellmeister tätig, sondern arbeitet als Stadtkulturbeirat mit, ist Kapellmeister der MK der Kleinmünchner, Arrangeur für Blasorchester, Chefdirigent des Linzer Kammerorchesters, Gastdirigent beim Sinfonieorchester Linzer Konzertverein, musikalischer Leiter des Grand Brass Quintett und des Linzer Blechbläser Oktetts sowie Mitglied bei Haydnspaß und Signpost.

LANDESMUSIKFEST 2014

Geplant wird bereits für das Landesmusikfest 2014 und der Bezirk Linz-Stadt freut sich, mit einem herausragenden Projekt, passend zur Urbanität von Linz, zu begeistern. Die sehr aktive und interessante Blasmusikszene in Linz lebt die Weiterentwicklung im Spannungsfeld einer Stadtgesellschaft zwischen Tradition und Moderne und wird genau dies vermitteln.

Eva Timmermans



Bezirk Wels: Kapellmeisterausbildung mit Auszeichnung

Thomas Brillinger, Bez.-JRef. des OÖBV-Bezirk Wels und Kapellmeister der MMK Sattledt, hat die vierjährige Kapellmeisterausbildung bei Walter Baldinger an der Landesmusikschule Vöcklabruck absolviert und die Abschlussprüfung unter Vorsitz von Thomas Doss mit Auszeichnung abgelegt.

Im Rahmen des Absolventenkonzertes in der Atterseehalle in Attersee wurden die Dekrete den erfolgreichen Absolventen Thomas Brillinger, Daniel Kröschha-

mer aus Desselbrunn und Andreas Karl-Astegger aus Fornach überreicht.

Fritz Hubmer

Atzbach: Umjubelte Solisten

Zur Feuertaufe für den neu adaptierten und bis auf den letzten Platz gefüllten Turnsaal wurde das Herbstkonzert 2012 der MK Atzbach 1865 unter Kpm. Ernst Kronlachner, moderiert von Eva-Maria Eder.

Als Solisten mit Nervenstärke wurden Stefan Zeininger beim Stück „Gabriels Oboe“ von Ennio Morricone, die Flötistinnen Simone Buchmayr und Julia Ratzberger mit Richard Comellos „Twinkling Flutes“, DI (FH) Bernhard Hutterer auf der Klarinette mit „Tico Tico“ von Abreu und die Saxophonistin Karin Pohn mit dem Stück „My Way“ von Revaux, Thibaut und Anka umjubelt.

Weitere Programmhöhepunkte waren der „Triumphmarsch“ aus der Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi und die für die Jugend arrangierte Nummer „99 Luftballons“ von Nena sowie „Mazama“, eine Musik der amerikanischen Ureinwohner, von Jay Chattaway. Nach dem Konzert überreichte OÖBV-Vizepräsident Ing. Alfred

4 | Beatrix Hochrainer und Klaus Baumann begeisterten beim Herbstkonzert der Werkskapelle Lenzing

5 | Ein besonderes Highlight beim Herbstkonzert des MV Puchkirchen am Trattberg waren die Althörner beim Stück „Ein Almentag“

Lugstein die JMLA in Bronze Christina und Julia Ennser, Philipp und Simone Grösswang, Kerstin Ratzberger, Verena Schachermaier, Claudia Schneider, Lisa Stockiger und Christoph Zeininger und die JMLA in Silber Viktoria Ecklmayr, Julia Ratzberger und Helene Staflinger.

Ehrungen

Verdienstmedaille in Bronze:

DI (FH) Hubert Brandmayr,
Mag. Evelyn Hutterer, Bettina Staflinger

Ehrenzeichen in Silber: Heinz Stockiger

Ehrenzeichen in Gold:

Obmann DI Josef Staflinger

Verdienstkreuz in Gold:

Kpm.-Stv. Alois Obermaier

Ehrenbrosche:

Maria Eder, Maria Ratzberger,
Christine Stockinger

Prof. Fritz Strohbach

Puchkirchen am Trattberg: Alphörner beim Herbstkonzert

Ein besonderes Highlight beim stimmungsvollen Herbstkonzert des MV Puchkirchen am Trattberg unter der Leitung von Kpm. Ing. Herbert Saminger war der Auftritt von Johann Schiemer und Hubert Nobis mit ihren Althörnern beim Stück „Ein Almentag“.

Der Schwerpunkt des diesjährigen Programms war der Moderne gewidmet,

was sehr gut angekommen ist. Durch den Abend führten die MusikerInnen mit viel Freude und Engagement. Begrüßt und in die Musikkapelle aufgenommen wurde der Jungmusiker Michael Fürthauer, der als Jüngster das Orchester mit seinem Können verstärkt. Eröffnet wurde das Herbstkonzert vom Jugendorchester unter der Leitung von Johanna Waldhör mit den Musikstücken „Forrest Gump“ und „Ai se eu te pego“. Weitere Bilder zum Konzert und laufend aktuelle Bilder und Informationen zum Musikverein sind unter www.mv-puchkirchen.at und auf Facebook zu finden.

Mag. Dr. Barbara Krichbaum

Lenzing: Ein Bogen über 200 Jahre

Einen Bogen über 200 Jahre – von 1812 bis 2012 – spannte beim Herbstkonzert der MV Werkskapelle Lenzing – von der berühmten Ouvertüre Tschaikowskys „1812“, die als Grundlage den Russlandfeldzug Napoleons birgt, über den Untergang der Titanic im Jahr 1912, dargestellt durch die Filmmusik des gleichnamigen Kinohits, bis in unsere heutige Zeit.

Die Musikerinnen und Musiker zeigten ihr Können unter der musikalischen Leitung von Kpm. Manfred Röhrer. Als Gesangssolisten waren Beatrix Hochrainer und Klaus Baumann in dem beschwingten Operettenmedley „Im weißen Rössl“ sowie bei Frank-Sinatra-Hits zu hören und beide zeigten neben ihren stimmli-





6 | Obmann Christian Penner überreichte Kpm. Elisabeth Tausche als Dank für 20 Jahre Kapellmeisterarbeit bei der MMK Mauthausen das Geschenkpaket der Musikerinnen und Musiker

7 | Mehr als 3.000 Wander- und Musikbegeisterte kamen zur musikalischen Naturwunderwanderung Schlögener Schlinge

chen Qualitäten auch schauspielerische Bühnenerfahrung. Den Auftakt des Konzertes gestaltete souverän und sehr flott die junge Garde Bläserklasse Lenzing unter der Leitung von Richard Stanzel. Obmann Klaus Reissig begrüßte Gäste und Ehrengäste und spannend und charmant führte Lisa-Maria Ertl durch den Konzertabend.

Petra Brenner-Haitchi

Mauthausen: 20 Jahre Kapellmeisterin Elisabeth Tausche

Seit 20 Jahren leitet Elisabeth Tausche sehr erfolgreich die musikalischen Geschicke der MMK Mauthausen. Obmann Christian Penner dankte der Kapellmeisterin für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl der MMK Mauthausen und überreichte die Geschenke der Musiker.



Bürgermeister Thomas Punkenhofer betonte in seiner Ansprache die Vorbildfunktion des Menschen Elisabeth Tausche, die er sowohl als Mitarbeiterin in der Marktgemeinde Mauthausen als auch als Mensch sehr zu schätzen gelernt hat.

Beim Vereinskonzert am 1. Dezember 2012 konnte sie nicht nur zahlreiche Gratulationen und Glückwünsche entgegennehmen, sondern ein voll besetzter Konzertsaal war der Dank des Publikums für die musikalische Vergangenheit und Gegenwart.

Das Programm für das Vereinskonzert 2012 durften die Musiker aus den Musikstücken der letzten 20 Jahren wählen und so war es ein gelungener musikalischer Bilderbogen.

Nach der Eröffnung mit „Also sprach Zarathustra“ über „Castles in Spain“ ging die Reise über die „Pacific Dreams“ nach „When I walk alone“ mit Solist Christoph Hofko auf der Posaune zum letzten Stück vor der Pause mit „Udo Jürgens live“, das vom Auswahlchor vokal unterstützt wurde.

„Schloss Orth“, A. L. Webber und die beiden Musicals „Hair“ und „Mamma Mia“ vollendeten den zweiten, gelungenen Teil.

Das Reblaus-Terzett sorgte nach dem Konzert für ein paar vergnügliche Stunden.

Gottfried Kraft

Haibach ob der Donau: Klingende Schlögener Schlinge

Einmal im Jahr bringen der MV Haibach ob der Donau und LT1, Oberösterreichs größter Privatsender, das Naturwunder Schlögener Schlinge zum Klingen. Im letzten Jahr folgten mehr als 3.000 Wander- und Musikbegeisterte der Einladung zur musikalischen Naturwunderwanderung. Entlang einer der schönsten Wanderrouten hoch oberhalb der Donau warteten auf die Wanderer zwölf Arienbläsergruppen aus ganz Oberösterreich. Beim großen Finale auf der LT1-Bühne am Steiner Felsen begeisterten dann unter anderem die Innviertler Wadlbeisser, AARA und Ali Andress sowie die Haibacher Lokalmatadore Söwabrennt das Publikum.

Robert Kraml

ORF oö Blasmusik im Rundfunk
OBERÖSTERREICH

Klingendes Oberösterreich „Musikanten spielt's auf“ – Sonntag von 20:04 bis 21:00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden zweiten Mittwoch im Monat
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“,
20.04 bis 21.00 Uhr

Neumarkt: Cäciliakonzert

Am Ende eines sehr erfolgreichen Blasmusikjahres präsentierte sich die Trachtenmusikkapelle Neumarkt beim Cäciliakonzert im Festsaal Neumarkt von ihrer besten Seite. Die Neumarkter Kapelle nahm im Jahr 2012 sehr erfolgreich an der Marschwertung in Rif teil. Am gleichen Tag fand zudem der Marketenderinnencontest in Fuschl statt. Michaela Holztrattner und Majbrit Hansen konnten den Titel „Marketenderin 2012“ mit nach Haus nehmen. Weiters fand in Utendorf heuer eine Konzertwertung statt, bei der die Trachtenmusikkapelle Neumarkt in der Stufe D vorbildlich abschritt.

Beim Cäciliakonzert konnten Kapellmeister Robert Eppenschwandtner und die Musikerinnen/Musiker der Musikkapelle heuer besonders mit dem Stück „New York Overture“ von Kees Vlak überzeugen. Mittels einer Leinwand und der darauf projizierten Bilder wurde den Besuchern die pulsierende Weltstadt nähergebracht. Manfred Forsthuber, der Jugendreferent, dirigierte das letzte offizielle Stück des Abends, „Vive Dios – Gott lebt“ von Fred Armbruster. Der lateinamerikanische Rhythmus zusammen mit dem Klangkörper der Trachtenmusikkapelle Neumarkt war an sich schon ein Erlebnis. Das Saxophonsolo von Kapellmeister Robert Eppenschwandtner machte das Stück zum krönenden Höhepunkt. Mit tosendem Applaus bedankte sich das Publikum bei der Trachtenmusikkapelle Neumarkt.

Neben einem sehr abwechslungsreichen Programm wurden auch die Ehrungen als besonderer Punkt durchgeführt: Das Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze ging an Katrin Frauenschuh (Tenorhorn) und Sebastian Schipany (Schlagzeug). Recht herzlich gratulierten Obmann Florian Lerchner und Kapellmeister Robert Eppenschwandtner Michaela Küstner (Klarinette) zum JMLA in Silber. Martin Tschikof (Klarinette) wurde voller Stolz das Jungmusiker-



1

leistungsabzeichen in Gold verliehen. Für ihre zehnjährige Mitgliedschaft wurden Andreas Kammerhofer und Martin Tschikof geehrt. Besonderer Dank galt der scheidenden Marketenderin Lisa Elshuber. Majbrit Hansen wurde bereits vor ein paar Wochen verabschiedet. Um die erste Reihe wieder zu vervollständigen, hat sich Obmann und Stabführer Florian Lerchner neben Michaela Holztrattner und Lisa Klinger nun mit Stefanie Vogl und Melanie Gsöttner zwei junge, feische Mädels geangelt.

Julia Elshuber

Bischofshofen: Benefizkonzert des SBO Pongau

Das inzwischen mit internationalen Preisen ausgezeichnete Sinfonische Blasorchester Pongau hat auch letztes Jahr zum Nationalfeiertag beim Benefizkonzert in Bischofshofen die Zuhörer fasziniert und begeistert. Unter dem diesjährigen Gastdirigenten Hermann Pallhuber hat das Orchester mit einem Querschnitt durch die Blasmusik Kompositionen von Mendelssohn-Bartholdy („Ouvetüre für Bläser“) bis Leonard Bernstein („Slava!“) bestätigt, dass es anspruchsvolle Stücke bravourös zu musizieren in der Lage ist. Besondere Highlights waren die Solodarbietungen des



2

1 | Die Musiker der Trachtenmusikkapelle Neumarkt begeisterten beim Cäciliakonzert

2 | (v. l.) Kapellmeister Robert Eppenschwandtner, die Marketenderinnen Lisa Elshuber, Melanie Gsöttner, Stefanie Vogl und Obmann Florian Lerchner

Weltklesstompeters Wolfgang Bauer und des jungen Percussionisten der Wiener Philharmoniker Thomas Lechner, der das Werk „Prism“ der japanischen Komponistin Keiko Abe virtuos interpretierte.

Das Lions-Benefizkonzert war letztes Jahr eingebettet in den Bischofshofener Festspielsommer, der ganz im Zeichen



3 | Thomas Lechner zeigte beim Konzert des SBO Pongau, wie faszinierend sensibel man mit einem Marimbaphon zu musizieren vermag

4 | Der international tätige Cellist Franz Ortner spielte mit dem Projektorchester Flachgau das Konzert für Violoncello und Bläserorchester von Friedrich Gulda

des Jubiläums der Musikinstrumentenbauerfamilie Martin Lechner stand und dessen fulminanten musikalischen Abschluss bildete.

„Unser besonderer Dank gilt dem Hause Lechner und den Organisatoren des Konzerts, insbesondere dem Musikum Salzburg und dem organisatorischen Leiter des Orchesters Klaus Vinatzer, dem es durch seine umsichtige Organisation und Vorarbeit gelungen ist, den Abend für den Lions Club zu einem erwähnenswerten Activity-Erfolg zu machen“, freut sich Manfred Kappacher, Präsident des Lions Club St. Johann.

Klaus Vinatzer

Seekirchen: Projektorchester Flachgau

Ende Oktober vergangenen Jahres war unter dem Motto „Österreich und sein Nationalfeiertag“ ein Konzert in Seekirchen zu hören. Gespielt hat das neu ins Leben gerufene Projektorchester, das sich aus ca. 70 Musikerinnen/Musikern der Flachgauer Blasmusikkapellen zu-



sammensetzt. Als künstlerischer Leiter konnte Martin A. Fuchsberger gewonnen werden, der selbst seine musikalischen Wurzeln im Flachgau hat. Auf dem Programm standen Stücke, die bezüglich ihres Komponisten, des Titels, aber auch des Inhaltes einen Bezug zu den Bundesländern der Republik Österreich haben. Zusammen mit den Bezirkskapellmeistern hat Martin Fuchsberger so eine Auswahl an Musikstücken getroffen, mit denen ein musikalischer Bogen über alle neun Bundesländer gespannt wurde. Absoluter Höhepunkt des Programms war das Konzert für Violoncello und Bläserorchester von Friedrich Gulda, der in diesem Werk viele Musikstile gekonnt vereint hat. So sind z. B. traditionelle Blasmusik, klassische Elemente sowie Jazz-Funkrock-Abschnitte zu hören. Neben Werken von Otto M. Schwarz, Werner Brüggemann, Sepp Tanzer, Daniel

André Vitek und Herbert König wurde auch das Werk „Im Wandel der Zeit“ vom jungen Salzburger Komponisten Jakob Gruchmann zum Besten gegeben. Dieses wurde anlässlich des Jubiläums der Bergknappenmusikkapelle Bad Dürnbach im Jahr 2011 komponiert.

Das Konzert des Projektorchesters Flachgau soll keine einmalige Sache bleiben und in absehbarer Zeit wird es sicher wieder mit einem interessanten und anspruchsvollen Programm zu hören sein.

Christoph Mösl

ORF S Blasmusik im Rundfunk
SALZBURG

Jeden Sonntag, 6.04-7.00 Uhr:
„Sonntags in aller Frueh“ mit Blasmusik
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in den täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ eingebunden (18.04-20.00 Uhr)
Jeden Montag, 18.00-18.30 Uhr,
„Musikkapellen stellen sich vor“



Die Besten in die Jugendausbildung

Mit der Kooptierung des vielseitigen Musikers, Komponisten und Musiklehrers Siegmund Andraschek handelte der Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes nach dem Motto „Die Besten in die Jugendausbildung!“ sehr vorbildlich. Durch die Wahl des bisherigen Landesjugendreferenten-Stellvertreters Manfred Rechberger zum Landeskapellmeister wurde im Jugendbereich eine neue unterstützende Kraft gesucht und gefunden – mit Siegmund Andraschek. Dieser zeichnet sich durch seine umfassenden Kompetenzen aus und wird in den kommenden Jahren das Jugendteam unterstützen.

Siegmund Andraschek wurde 1975 in Wien geboren und studierte Posaune, Klassik und IGP an der Musikhochschule Wien und an der Kunstuniversität Graz. Zahlreiche Tournées mit verschiedenen Ensembles und Orchestern führten ihn durch Europa und Asien. Seit dem Jahr 2000 ist er an der steirischen Musikschule in St. Stefan im Rosental beschäftigt und unterrichtete außerdem von 2008 bis 2010 als Lehrer am Stiftsgymnasium Admont. Siegmund Andraschek ist auch immer wieder als Dozent tätig und seit heuer auch als Juror bei Konzertwertungsspielen im Einsatz. Neben internationalen Kompositionsaufträgen in allen Stilrichtungen und verschiedenen Besetzungen liegt einer seiner Schwerpunkte in der Schaffung von Unterrichtsmaterialien und Musikstücken, die vor allem den pädagogischen Aspekt mit einbeziehen. „Ritter Rudis Raubzüge“ oder „Trötchen, das Sauriermädchen“ sind nur zwei Beispiele seines kreativen Schaffens in diesem Bereich. Der neue Zugang zur Musikvermittlung und die Möglichkeit des schulübergreifenden Arbeitens bzw. die vielseitige Verwendung dieser Musik- und Unterrichtsmaterialien finden überall Anerkennung.

Die menschliche Seite Siegmund Andra-

scheks zählt zu seinen besonderen Stärken. Ruhig, rücksichtsvoll, einfühlsam und humorvoll, aber auch konsequent und präzise in seiner Arbeit sind Eigenschaften, die ihn hervorheben und auszeichnen. Seine zahlreichen Veröffentlichungen bei renommierten Verlagen unterstreichen dies. Eine kompositorische Glanzleistung vollbrachte Andraschek mit dem Stück „Schönbrunn Suite“. Beim Kompositionswettbewerb 2012 des Österreichischen Blasmusikverbandes gewann er damit in der Leistungsstufe C den zweiten Preis.



Landesjugendreferent Wolfgang Jud und seine Stellvertreterin Nadja Sabathi freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit mit Siegmund Andraschek. Manfred Rechberger sei für sein unermüdliches Engagement gedankt und viel Erfolg in seiner verantwortungsvollen Funktion gewünscht. Das neu zusammengesetzte Team wird der steirischen Bläserjugend mit Sicherheit bestmögliche Voraussetzungen für ihre musikalischen Aktivitäten schaffen.

Erhard Mariacher

Der Musikverein Birkfeld brillierte in der Höchststufe E

Der Musikverein Birkfeld, unter der musikalischen Leitung von Kpm. Gerhard Werner, startete bei der Bezirks-Konzertwertung am 18. November 2012 in der Roseggerhalle als einziger Musikverein der Steiermark in der Stufe E. Ein nicht ganz risikoloses Unterfangen, denn die Gruppe E ist eigentlich Berufsmusikern vorbehalten. Doch das kennzeichnet Kapellmeister Werner. Er geht das Risiko ein und wenn es schiefeht, nimmt er es auf seine Kappe und stellt sich vor seine Musiker. Doch wenn es gelingt, schweißst das die Truppe noch fester zusammen



1 | Neu in den Landesvorstand kooptiert: Siegmund Andraschek

2 | Die Kapellmeister der neun Bezirkskapellen mit der Jury nach der Urkundenverleihung: vorne von links die Jury Adolf Marold/Vorsitzender, Hans Koller, Werner Deutsch und Eduard Wagner sowie LOBm. Horst Wiedenhofer; zweite Reihe von links: Johann Schirnhofner/MV Strallegg, Gerhard Werner/MV Birkfeld, Michael Heger/MV Ratten, Mario Zarnhofer/MV Gasen, Bianca Friesenbichler/MV Anger, Karl Berger/MV Koglhof, Hubert Bratl/Bez.-Kpm. und Kpm. der BK Rabenwald, Josef Bratl/MV Heilbrunn und Karl Gaulhofer/MV Miesenbach

und alle, besonders die Jungen, blühen richtig auf und strotzen vor Selbstvertrauen. Im MV Birkfeld musiziert zurzeit eine große Anzahl ganz junger Musiker, die am 18. November so richtig „aufgeblüht“ sind.

Das Orchester begann den Bewerb mit der Ouvertüre von Anton Bruckner. Es folgte die „Romania Ouvertüre & Finale“ von Thomas Doss. Als Marsch folgte der „Karlmann Marsch“ von Peter Fröhlich und Manfred Wiener. Mit 94,55 Punkten in der höchsten Stufe lieferten die Birkfelder einmal mehr einen Beweis ihrer musikalischen Klasse. Landesobmann Horst Wiedenhofer war begeistert davon, wie souverän die sehr anspruchsvollen Werke präsentiert wurden. Der Musikverein Heilbrunn mit der höchsten Punkteanzahl von 95,83 und der MV



3 | Der Bezirksvorstand Leibnitz im Jubiläumsjahr

4 | Aufstellung der Formationen auf dem Grazer Hauptplatz

Strallegg waren in Stufe D angetreten, die Musikvereine aus Ratten, Koglhof, Anger und Rabenwald in der Stufe C und der MV Miesenbach wie der MV Gasen in Stufe B. Sehr gut aufgenommen wurde die neue Regel, dass ein frei gewählter Marsch mit gewertet wird. So fiel auf, dass alle Kapellen besonders die Märsche mit großer Begeisterung und vorbildlich präsentierten.

Ergebnisliste und Punktwertung sind auf www.bezirk-birkfeld.com und auf www.blasmusik-verband.at einzusehen.

Erhard Mariacher

Jubiläumskonzert 2012

Am 6. Oktober 2012 fand anlässlich von 60 Jahren Bezirksleitung Leibnitz ein Jubiläumskonzert des Bezirksorchesters im Kulturzentrum Leibnitz statt. Dem Publikum wurde ein breites Spektrum an musikalischen Höhepunkten von „King Arthur“, den „Rebentland Impressionen“ bis hin zu „West Side Story“ zu Gehör gebracht. Das Orchester mit rund 80

Musikern aus 26 verschiedenen Musikvereinen wurde von Bezirkskapellmeister Franz Koinegg und Landeskapellmeister Manfred Rechberger geleitet. Anlässlich dieses Konzertes wurden auch eine Festschrift und eine Bezirks-CD präsentiert.

Herbert Ploder

Graz: Große Flaggenparade mit Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch

Die Einladung zur „Großen Flaggenparade“ auf dem Grazer Hauptplatz am 25. Oktober 2012 anlässlich des Nationalfeiertages durch die Militärmusikkapelle Steiermark unter der Leitung von Militärkapellmeister Hannes Lackner und Musikmeister und Landesstabführer Erich Perner nahm die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch gerne an.

GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

Die Gepflogenheit, zu militärischen Festakten Trompeter, Trommler und später ganze Musikkorps einzusetzen, geht bis in das späte Mittelalter zurück. In einem Regiment von Erzherzog Carl wurde der Einsatz von Musiken bei Wachparaden, Flaggenparaden und militärischen Empfängen besonders geregelt. Bald wurden diese einzelnen Musikstücke zu Tongemälden zusammengefügt und bei repräsentativen Veranstaltungen aufgeführt. Die bekanntesten Werke: „Der Große Zapfenstreich“ und „Der Traum eines Österreichischen Reservisten“

Die von Heeresmusikchef Oberst Josef

Spirk zusammengestellte „Große Flaggenparade des Österreichischen Bundesheeres“ beinhaltet überwiegend Musikstücke aus dem dienstlichen Alltag und wurde anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Staatsvertrag“ in Salzburg erstmals aufgeführt. Eingeleitet wird die „Große Flaggenparade“ mit der „Fanfare des Österreichischen Bundesheeres“. Danach erklingen die Regimentssignale ehemaliger k. u. k. Verbände, die nahtlos in den Fußmarsch überleiten. Einem Trommelzwischenpiel folgt eine historische Fassung des „Prinz-Eugen-Liedes“, das dann nach einem Fußmarsch aus dem Jahr 1629 in heutiger Instrumentation wiederholt wird, jedoch majestätisch übertönt durch heraldischen Fanfarenklang. Es schließt sich der religiöse Teil mit dem Trommelstreich „Gebet“ und einem einfühlsamen „Gebet“ in orchestraler Fassung an. Der Höhepunkt, das Abspielen der Bundeshymne, wird durch den „General-Marsch“ von Ferntrompeten geblasen und durch die Paraphrase „O du mein Österreich“ angekündigt. Nach dem Signal „Abblasen“ beendet das Orchester mit dem „Abschlagen“ diese besondere Zeremonie des Bundesheeres. Mit solistischen Darbietungen der Ferntrompeter vom Balkon des Rathauses, besonders anspruchsvolle Zwischenspiele der Schlagzeuger sowie viele exakte Einsätze der Gesamtkapelle auf Kommando auszuführen, war eine Herausforderung der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch. Kapellmeister Herbert Weinhandl dirigierte den Marsch „O du mein Österreich“ beim Gesamtspiel mit der Militärmusikkapelle Steiermark, der Steirischen Polizeimusikkapelle und der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch. Die besondere Akustik des Grazer Hauptplatzes sorgte zusätzlich für guten Klang. Landeshauptmann Franz Voves hielt die Festrede zum Nationalfeiertag und dankte den Kapellen und mitwirkenden Organisationen, insbesondere der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch, zur ersten Teilnahme an der seit 30 Jahren durch-



5

geführten Flaggenparade. Großer Beifall der Ehrengäste aus Mitgliedern der steiermärkischen Landesregierung, der Polizei, der Feuerwehr, des Roten Kreuzes und der Bergrettung sowie der vielen Zuseher auf dem Grazer Hauptplatz bestätigte die ausgezeichnete Leistung der Musiker bei der erstmaligen Teilnahme an dieser Großveranstaltung.

Franz Egger

Neue Schneiderei Vereinstracht in Birkfeld

Nun gibt es sie endlich, die neue Schneiderei Vereinstracht in Birkfeld im Oberen Feistritztal. Die zwei Schneiderinnen Andrea Wegerer und Waltraud Frieß stehen von Montag bis Mittwoch von 07:00 bis 16:00 Uhr oder nach Vereinbarung Musikvereinen und auch privaten Interessenten zur Verfügung, um ihre Musikertracht oder das Traumdirndl, Blusen, Röcke, Gilets, Tascherl u. v. a. maßanfertigen zu lassen. Eine große Auswahl an passenden Schuhen gibt es ebenso im eigenen Haus.

Während Firmenchef Alfred Berger seit vielen Jahren F-Tuba, Tenorhorn und Posaune spielt, ist Gattin Manuela an der Oboe musikalisch tätig. Sie wissen also um die Probleme bei der Trachtenergänzung und Neueinkleidung von Musikkapellen Bescheid. Die Zusammenarbeit mit

dem Steirischen Heimatwerk ist ebenfalls gegeben. Als Firmenlogo wurde das Vereinstracht-Blumerl gewählt, das sich in allen Kleidungsstücken wiederfindet.

Termine können bei Ursula Arzberger unter Tel. 0664 88737601 vereinbart werden.

Erhard Mariacher

St. Martin im Sulmtal: 35 Jahre Berg- und Hüttenkapelle

Am ersten Septemberwochenende feierte die Berg- und Hüttenkapelle St. Martin im Sulmtal ihr 35-jähriges Bestehen. Nach dem musikalischen Auftakt am Freitag mit der vereinseigenen Big Band marschierten am Samstag acht Musikkapellen zur Begrüßung auf dem Festplatz ein. Obmann Karl-Heinz Sommer begrüßte die große Anzahl von Ehrengästen und Ehrenmitgliedern, angeführt von Landeshauptmann Franz Voves. Aus der Politik waren weiters LAbg. Manfred Kainz, Bezirkshauptmann Müller, Bürgermeister Josef Steiner und die Bürgermeister und Gemeinderäte aus den Nachbargemeinden gekommen. Auch Pfarrer Peter Fließner sowie die Geschäftsführung der Wolfram Berg und Hütten AG Burghard Zeiler und Klaus Lukaschek hatten sich eingefunden. Der Steirische Blasmusikverband war durch LOBm.-Stv. Oskar Bernhart,



6

5 | Die neue Schneiderei Vereinstracht in Birkfeld und die dazugehörigen Personen: Chef Alfred Berger und die Schneiderinnen Waltraud Frieß und Andrea Wegerer

6 | Die Berg- und Hüttenkapelle im Jubiläumsjahr: in der Kreismitte: links Obmann und Stabführer Karl-Heinz Sommer, rechts Kapellmeister Franz Waltl, genau hinter ihm mit Tenorhorn Kpm.-Stv. Paul Teschinegg

LJRef.-Stv. Nadja Sabathi und Bez.-Obm. Christian Lind vertreten.

Der Festakt wurde mit der „Martins Fanfare“, komponiert von Ehrenkapellmeister Rudolf Teschinegg, eingeleitet. Die Uraufführung des „St. Martiners Jubiläumsmarsches“, einer Auftragskomposition des bekannten Komponisten Franz Meierhofer aus St. Kathrein/H., war ein weiterer Höhepunkt.

Im Rahmen des Festaktes wurden verdiente Musiker ausgezeichnet: Kpm.-Stv. Paul Teschinegg (Ehrennadel in Gold), Kpm. Franz Waltl (ÖBV-Medaille in Silber), Obm. Karl-Heinz Sommer (ÖBV-Medaille in Silber und Medaille in Bronze in Anerkennung für besondere Verdienste um die Gemeinde St. Martin/S.).

Mit dem Gesamtspiel der Kapellen wurde der Festakt beendet. Die Knappenkapelle Breitenau und Die 5 Steirer zum Abschluss sorgten für gute Stimmung. Der dritte Tag der Feierlichkeiten begann mit einem Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Johannes Fötsch. Mit dem Fröhschoppen im Anschluss, gestaltet von der Dorfmusik Unterbergla und der Kultgruppe San fia nix, endeten die Feierlichkeiten zum 35-jährigen Bestandsjubiläum.

Norbert Siebenhofer

ORF St Blasmusik im Rundfunk
 STEIERMARK
 Jeden Dienstag Blasmusik von 20.03-21.00 Uhr |
 Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer



Drittes Seminar für Führungskräfte

Nach den erfolgreichen Ausgaben in den Jahren 2008/2009 und 2010/2011 hat der Verband Südtiroler Musikkapellen nun ein drittes Seminar für Führungskräfte ausgeschrieben. Dieses hat Mitte Oktober mit der ersten Kurseinheit begonnen, umfasst fünf Kurseinheiten und wird am 20. April 2013 abgeschlossen.

Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 13 verschiedenen Musikkapellen des Landes spielen ein Instrument und haben im Verein noch zusätzliche organisatorische Aufgaben als Obmann und Obfrau oder dessen Stellvertreter, als Schriftführerin oder Chronist, als Kassier oder Ausschussmitglied übernommen. Sie sind von der Zielsetzung des Seminars überzeugt: die Professionalisierung der Vereinsarbeit, die Qualifizierung der Führungskräfte, die Inanspruchnahme von konkreten Hilfestellungen und der lebendige Erfahrungsaustausch.

Die erste Kurseinheit führte die Teilnehmer gleich zu Beginn in wichtige Bereiche der Funktionärsarbeit ein. Der Referent Dieter Burger aus Niederdorf, selbst Pädagoge und Musiker, erarbeitete das Thema „Führen – Leiten – Teamarbeit“. Er suchte mit den Anwesenden in Theorie und Praxis Antworten auf Fragen wie „Wie

führen wir selbst?“ oder „Wie lassen wir führen?“. Als Anregung zitierte er Aussagen von Anselm Grün, der als Eigenschaften des Führens vor allem menschliche Reife, Loyalität, Wertschätzung, Bescheidenheit und klare Entscheidungen nennt. Bezirksobmann Manfred Horrer aus Schlanders brachte als Referent seine vielfältigen Erfahrungen zum Thema „Jahresplanung“ ein. Seine fundierten Hinweise stammen aus seiner umfangreichen Tätigkeit als Bezirksobmann, Obmann und Kapellmeister. Er unterstrich, dass Führungskräfte in ihrem Verein einerseits Ziele definieren müssen, nach denen sie handeln, und andererseits die Vereinsstrukturen mit ihrem Organigramm genau kennen sollten, um Aufgaben auf möglichst viele Personen aufteilen zu können.

Große Aufmerksamkeit legten die Kurs Teilnehmer auf den sehr wichtigen Bereich „Volontariat und Steuerrecht“. Mit großer Fachkenntnis und Einfühlungsvermögen gab der Referent Moritz Schwienbacher, Berater für Non-Profit-Organisationen aus Lana, u. a. einen klaren Überblick über wichtige Gesetze des Zivilgesetzbuches, Gesetze zur Regelung der ehrenamtlichen Tätigkeit, der Mehrwertsteuer und der Förderung des Gemeinwesens. Er verwies erneut auf die vereins- und steuerrechtlichen Vorteile, in das Landesverzeichnis der



1 | VSM-Obmann Pepi Fauster (2.v.l.) mit Teilnehmern des zweiten Führungskräfte-seminars

2 | Fritz Weyermüller brachte viele praktische Beispiele und untermauerte diese mit theoretischem Hintergrundwissen

3 | Bezirksobmann Manfred Horrer brachte seine vielfältigen Erfahrungen als Bezirksobmann, Obmann und Kapellmeister ein

ehrenamtlich tätigen Vereine eingetragen zu sein. Aufgrund der besonderen Brisanz des Themas nahmen an diesem Referat weitere 29 Funktionäre aus anderen Musikkapellen teil.

Den Abschluss des ersten Moduls gestaltete Fritz Weyermüller, der allseits bekannte Ehrenpräsident der CISM und des ÖBV, mit dem Thema „Führungskraft im Verein sein“. In seiner unnachahmlich humorvollen Art brachte er viele praktische Beispiele zu den unterschiedlichen Aufgabengebieten einer Führungskraft in einer Musikkapelle und untermauerte diese mit theoretischem Hintergrundwissen. Er meinte: „Funktionär sein macht viel Freude, wenn man durch sein Tun einen Verein unter interessierter Mitarbeit aller Leiterfunktionen mitgestalten und prägen kann, wenn es gelingt, dauerhaft für ausreichende Motivation zur Leistung bei kameradschaftlicher Führung zu sorgen, wenn das Tun und Streben zum anerkannten Erfolg führen.“

Pepi Fauster

VSM-Terminkalender 2013

- 14.–17.02. Bläserstage in Brixen
- 10.03. 65. Generalversammlung des VSM mit Neuwahlen
- 27./28.04. Landeswettbewerb für Jugendkapellen in Nals
- 24.–26.05. Bezirksmusikfest in Vöran mit Konzertwertungsspiel
- 5./6.07. ÖBV-Wettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sand in Taufers
- 6.–13.07. Jungbläserwoche B für Bronze-Fortgeschrittene (Vinzentinum Brixen)
- 13.–20.07. Jungbläserwoche C mit Silberriveau (Landwirtschaftsschule Dietenheim)
- 19.07. Konzert des Südt. Jugendblasorchesters SJBO in Bozen
- 20.07. Konzert des Südt. Jugendblasorchesters SJBO in Schlanders
- 20.–27.07. Jungbläserwoche A mit Bronzeprüfung (Vinzentinum Brixen und Lichtenburg Nals)
- 25.07. Konzert des Südt. Jugendblasorchesters SJBO in Toblach
- 27.07. Wettbewerb „Musik in Bewegung“ in Sterzing
- 12.10. Obmännertag in Brixen (Bezirk Bruneck, Brixen, Sterzing)
- 19.10. Obmännertag in Nals (Bezirk Bozen, Meran, Schlanders)
- 8./9.11. Kapellmeistertag mit Peter Vierneisel



Gebündelte Vielfalt der Tiroler Blasmusik

Gottfried Veit (Verband Südtiroler Musikkapellen) und Friedrich Weyermüller (Blasmusikverband Tirol) versammelten die relevanten Tiroler und Südtiroler Blasmusikkomponisten im Buch „Blasmusik aus Tirol“. Es stellt 108 Komponisten mit einem kurzen Lebenslauf vor, der mitunter auch eine knappe Charakteristik ihres Komponierens beinhaltet. Dann folgt eine auf Blasmusikkompositionen bezogene Werkliste samt Angabe des Verlags. Im Überblick spiegeln die angeführten Komponisten auf imponierende Weise die Fülle und Vielfalt der Tiroler Blasmusik wider. Adressen vieler Komponisten und aller Verlage erleichtern Interessenten den Kontakt. Dass dieses Verzeichnis nicht vollständig sein kann, versteht sich. Aber nützlich ist es allemal und gehört zu jeder Blasmusikkapelle. Das Buch „Blasmusik aus Tirol“ ist im Büro des Blasmusikverbandes Tirol (Klostergasse 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512 572333, E-Mail: office@blasmusikverband-tirol.at) erhältlich und kostet 10 Euro.

Tiroler Kapellmeistertag 2012

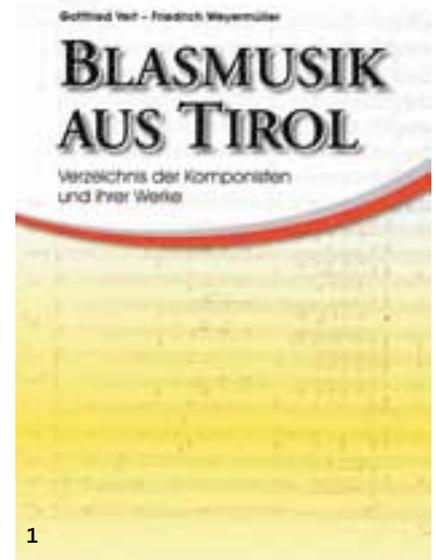
„LITERATUR – LITERATOUR“ – EINE REISE IN DIE WELT DER VIELFALT

Der erste Samstag im November hat sich für fast alle Kapellmeister des Tiroler Blasmusikverbandes inzwischen zu einem gerne wahrgenommenen Termin entwickelt. So fand auch heuer am 3. November 2012 im Veranstaltungszent-

rum Blaike in Völs der Tiroler Kapellmeistertag statt.

Dabei wurde heuer der Schwerpunkt auf das Thema „Neue und bewährte Literatur für Blasmusik“ gelegt. Dafür hatte das Landeskapellmeisterteam ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nahezu alle regionalen und auch internationalen Verlage hatten sich bereit erklärt, an einer Notenausstellung mitzuwirken.

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Landeskapellmeister Hermann Pallhuber führten mehrere Inputs rasch in das Zentrum der Thematik: Die beiden Landeskapellmeister-Stellvertreter Rudi



Pascher und Werner Mayr stellten die Stücke „Camelot Chronicles“ (Philip Sparke), „Overtüre zu Wiener Frauen“ (Franz Lehar, Arr. Will van der Beck), „Lord Tullamore“ (Carl Wittrock) und „Along the River“ (Hermann Pallhuber) für unterschiedliche Leistungsstufen und Einsatzmöglichkeiten vor. An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön den Verlagen und speziell dem Verlag De Haske. Sie hatten freundlicherweise alle Partituren als PDF-Dateien wie auch die Tonbeispiele bereits im Vorfeld zur Verfügung gestellt.

Zwischen den beiden Referaten der Landeskapellmeister-Stellvertreter stellte Landesjugendreferent Wolfram Rosenberger die neuen Pflichtstücke für den Jugendorchesterwettbewerb 2013 vor. Nach einer Pause, die von allen Teilneh-



1 | „Blasmusik aus Tirol“, das Verzeichnis der Tiroler Komponisten und ihrer Werke. Erhältlich beim Blasmusikverband Tirol um 10 Euro

2 | Landeskapellmeister Hermann Pallhuber im Gespräch mit Otto M. Schwarz (links)

3 | Eine Notenausstellung regionaler und auch internationaler Verlage regte die Kapellmeister zum Stöbern an

Termine

So., 10. März 2013
Generalversammlung des BVT
im Musikbezirk St. Johann

20. – 21. April 2013
Landeswettbewerb für
Jugendblasorchester 2013 in
Tarenz und St. Johann



4



5

mern zum ausführlichen Stöbern an den Verlagsständen genützt wurde, folgte der Höhepunkt des Tages: Hermann Pallhuber begrüßte als Special Guest 2012 den international bekannten österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz. In einem ausführlichen Interviewteil erfuhren die Zuhörer interessante Fakten über das Leben und Werk von Otto M. Schwarz. Dabei zeigte sich schnell, dass Schwarz durch seine Tätigkeit als Komponist für Filmmusik einen etwas anderen Zugang zum Genre Blasmusik hat. Man erfuhr aber auch, dass Komponieren eine sehr anstrengende Tätigkeit ist und neben Inspiration auch Transpiration gefragt ist. Zitat: „Ich stehe um sechs Uhr in der Früh auf und komponiere im Schnitt ca. zehn bis zwölf Stunden am Tag. Unter sieben Stunden nie!“

Nach dem Interview sahen die Zuschauer eine Filmszene ohne Musik und danach wurde die gleiche Stelle noch einmal vorgeführt, diesmal mit der Filmmusik von Otto M. Schwarz. Das Ergebnis mit einem Wort: atemberaubend! Es wurde rasch klar, dass Musik und Geräusche in einem Film mindestens genauso bedeutend sind wie das Bild selbst.

Im dritten Teil des Vortrags stellte Schwarz folgende Werke für Blasmusik in Wort und Bild vor: „Terra Vulcania“, „Around the World in 80 Days“, „The White Tower“ und „Saxpack“.

Das Landeskapellmeisterteam bedankt sich an dieser Stelle besonders bei Special Guest Otto M. Schwarz, den ausstellenden Verlagen und ganz besonders bei



6

der Musikkapelle Völs, die auch heuer wieder für den perfekten Rahmen in Bezug auf die Verpflegung gesorgt hat.

Werner Mayr, Landeskapellmeister-Stv.

Jung, peppig, staubfrei, fröhlich

DIE BLASKAPELLE GEHÖRSTURZ FORMIERT SICH AUS 14 JUNGEN MUSIKERN AUS TIROL.

Das Kernrepertoire der Blaskapelle Gehörsturz besteht in erster Linie aus Polkas und Märschen, aber auch moderne Stücke lassen sich darin finden. Die Kapelle legt besonderen Wert darauf, nicht eine Kopie oder Nachahmung von böhmisch-mährischen Gruppen zu sein. Ein wesentlicher Teil dieser speziellen Idee ist es, auch junges Publikum mit peppigen Arrangements, entstaubten Polkas, jugend-

4 | Das Bassoon-Trio des Tiroler Landeskonservatoriums mit Lukas Schmid, Maximilian Erb und Katharina Steiner sorgte für die Livehörergüsse

5 | Gehörsturz – die junge Tiroler Blaskapelle

6 | 110 Jahre BMK Fritzens

lichem Auftreten und Spaß am Musizieren für diese Art von Musik zu begeistern, ganz nach Gustav Mahlers Motto „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“.

Gehörsturz wurde 2007 gegründet und ist mit zwei Klarinetten, einem Tenor, einem Bariton, fünf Trompeten, zwei Posaunen, einer Bassposaune, einer Tuba und einem Schlagzeug besetzt. Einige Mitglieder der Blaskapelle sind Studenten oder ehemalige Studenten des Tiroler



Landeskonservatoriums und der Militärmusik Tirol und kommen aus Schmirn, Absam, Hatting, Pfaffenhofen, Telfs, Wildermieming, Obsteig, Pians und Ischgl. Als bisherigen Höhepunkt der Blaskapelle freuen sich die jungen Tiroler auf ihren Auftritt beim Woodstock der Blasmusik im Juni 2013 in Ort im Innkreis. Das Credo für die Zukunft der Kapelle: stetige Steigerung der Qualität und vermehrt auf eigene Arrangements und Kompositionen zurückgreifen. Mehr Infos zu Gehörsturz sind unter www.blaskapelle-gehoersturz.com zu finden.

Benedikt Grutsch

110-Jahr-Jubiläumfest der BMK Fritzens

Am 9. September 2012 feierte die Bundesmusikkapelle Fritzens unter Teilnahme der Dorfbevölkerung, der örtlichen Fahnenabordnungen sowie unserer Partnerkapelle aus Natz in Südtirol ihr 110-jähriges Gründungsjubiläum. Nach einer von unseren Südtiroler Freunden gestalteten Feldmesse strichen sowohl der Bürgermeister Josef Gahr als auch Landeskapellmeister Hermann Pallhuber und Bezirksobmann-Stv. Ludwig Toppmair in ihren Festreden die Bedeutung der Musikkapelle für das Dorf hervor und bedankten sich bei der Vereinsführung stellvertretend für alle vorangegangenen Verantwortlichen. Anschließend an den Festakt wurde die Feier im Gemeindegarten mit einem Frühschoppen fortgesetzt, den die Mu-

sikkapelle Natz spielte. Dann folgte ein Höhepunkt für viele junge Musikanten und deren Eltern: Die Jugendmusikkapelle Fritzens-Terfens spielte ein Kurzkonzert, das sehr guten Anklang fand. Auch die jungen Musikanten selbst waren begeistert, ihr Können selbst und ohne Hilfe der erfahrenen Musikanten aufzuzeigen. Zum Ausklang präsentierte noch die jüngste aus der Musikkapelle Fritzens hervorgegangene Musikgruppe ihre erste CD. Unter dem Titel „Urig, fetzig, böhmisch“ gaben die Fritznier Musikanten typisch böhmische Musik von jungen und auch bereits arrivierten Komponisten zum Besten. Das Fest war für alle ein voller Erfolg und motivierte dazu, weiterhin solche Jubiläen zu feiern. Auch wenn dies wie in diesem Jahr im kleineren Rahmen war, hatten alle eine Freude daran.

Andreas Löffler

Das Tiroler Landesjugendblasorchester brillierte in St. Johann, Serfaus und Kufstein

LANDESJUGENDBLASORCHESTER-PROJEKT 2012: „FILM-MUSIK-LIVE“

Im Oktober/November 2012 wurde das Landesjugendblasorchester wieder aktiviert, um ein Projekt zu gestalten, das in dieser Form noch nicht durchgeführt wurde. Die Probenphasen fanden am 20. und 21. Oktober sowie von 26. bis 28. Oktober und die Konzerte von 2. bis 4. November in St. Johann, Serfaus und Kufstein statt. Das Konzert in Kufstein wur-

7 | Während der Aufführungen des TLJO wurden von Schülern zu den einzelnen Werken gemalte Bilder präsentiert

de im Rahmen des Tiroler Bläserherbstes gestaltet. Alle drei Konzerte standen unter dem Motto „Film-Musik-Live“. Stefan Köhle, Thomas Pomberger und Wolfram Rosenberger leiteten die Konzerte. Ein hervorragendes Referententeam mit Martin Rabl, Craig Hansford u. v. a. stand für die Teilproben zur Verfügung.

In zwei intensiven Probenwochen in St. Johann wurde dem Landesjugendblasorchester der letzte Schliff gegeben. „Intensiv und anspruchsvoll“, so der Tenor der 62 Musikerinnen und Musiker, „doch es hat sich bezahlt gemacht, für die Konzerte genauso wie für uns selbst als Musiker.“ Die drei Dirigenten zeigten sich nach den drei Konzerten sehr zufrieden. An allen drei Konzertorten fanden die Musikerinnen und Musiker ein begeistertes Tiroler Publikum vor. Die jungen Musiker des Landesjugendblasorchesters blicken auf ein erfolgreiches Wochenende mit einem anspruchsvollen Programm zurück. Die Zuhörer waren beeindruckt von der Qualität der Tiroler Blasmusikjugend. Schüler aus den Volks- und Hauptschulen der jeweiligen Aufführungsorte malten Bilder zu den einzelnen Werken. Diese wurden während des Konzerts zur Musik präsentiert und dem Publikum vorgestellt. Vor allem das Engagement der jungen Leute war zu bewundern. Man konnte die Freude am Musizieren an dieser Filmmusikliteratur förmlich spüren. Es war ganz eindeutig festzustellen, dass sich die Musik und die Freude am Musizieren von den jungen Menschen auf das Publikum übertrugen.

Wolfram Rosenberger

ORF T Blasmusik im Rundfunk
TIROL
Jeden Dienstag, 18.30 bis 19.00 Uhr „Tiroler Weis“;
Jeden Mittwoch, „Musikanten spielt's auf“
Jeden Feiertag, 11.04-12.00 Uhr „Das Platzkonzert“

Termine

Die Termine des Vorarlberger Blasmusikverbandes sind auf der Homepage www.vbv-blasmusik.at abrufbar.



Landesleitung Vorarlberg: 88. Generalversammlung

Am 3. November 2012 lud der Blasmusikverband zur 88. Generalversammlung in den Treffpunkt in Langen bei Bregenz. Im voll besetzten Saal konnten neben zahlreichen Musikanten auch Ehrengäste wie Hausherr Johann Kogler, LR Erich Schwärzler, LR Dieter Egger sowie Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes Anton Gerner und vom Österreichischen Blasmusikverband Vizepräsident Siegfried Knapp und der Landesobmann-Stv. aus der Steiermark Alois Weithaler begrüßt werden.

Nach einem bilderreichen Rückblick auf das Verbandsjahr gab es für die Gäste einen Vortrag über das Thema „AKM neu“ durch den Landesobmann-Stv. Elmar Rederer. Den einen oder anderen Tipp können die Musikanten bestimmt gut gebrauchen.

Die Veranstaltung bot nicht nur für einen Vortrag den idealen Rahmen, sondern auch für die Ehrung von drei engagierten Verbandsfunktionären für deren langjährige Dienste in Verein und Verband. Manfred Allmayer, Peter Debortoli und auch Landesobmann Wolfram Baldauf wurden mit Ehrungen des Landes-

bzw. des Bundesverbandes ausgezeichnet. Für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Engagement und ihre Arbeit für die Blasmusikszene des Landes gebührt ihnen ein besonderer Dank!

Für die musikalische Note an diesem Nachmittag sorgte der Musikverein Langen bei Bregenz unter der Leitung von Alois Jäger.

Raphaela Dünser

Bludenz: Ehrenmitglied Hubert Zech feierte seinen 60. Geburtstag

Zum 60. Geburtstag spielten die Musikkameraden der Eisenbahnermusik Bludenz und des MV Braz ihrem treuen, aktiven Ehrenmitglied Hubert Zech zum Jubiläum auf. Seit über 40 Jahren musiziert der Jubilar beim MV Braz und bei der Eisenbahnermusik Bludenz. Er ist das Fundament in beiden Vereinen, die sich das Musikantenleben ohne Hubert gar nicht vorstellen können. In all den

1 | LO Wolfram Baldauf wurde für seine 30-jährige Tätigkeit geehrt

2 | Marketenderin und Obmann der Eisenbahnermusik Jubilar Hubert Zech mit Gattin Marlene, Obmann und Marketenderin des MV Braz

3 | Österreich und Liechtenstein – stets in Kontakt

Jahren war er nicht nur auf seinem Tenorhorn ein Vorbild für die Jugend, sondern auch im kameradschaftlichen und geselligen Miteinander. Die Musikanten beider Vereine wünschen ihm auf diesem Weg noch einmal alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Kordula Ritsch

Sulz: Jugendkapelle feierte Erntedank

Am Sonntag, den 14. Oktober feierte die Jugendmusik Sulz den Erntedankgottesdienst mit. Auch dieses Jahr brachten viele Obst- und Gemüsekörbchen mit. Unter der Leitung von Christoph Bechter spielte die Jugendkapelle die gelernten Lieder „Siyahamba“, „Europahymne“ und „Irish Dream“. Nach dem Gottesdienst freuten sich alle auf die tolle Agape und standen noch eine Weile beieinander.

Nadja Lampert

Sulz: Herbstkonzert

Am 18. November 2012 fand das alljährliche Herbstkonzert der Schützenmusik Sulz in dem voll besetzten Mehrzwecksaal in Sulz statt. Das Programm war sehr anspruchsvoll, wurde aber von der „großen“ Musik mit Bravour gemeistert. Ein weiterer Höhepunkt an diesem Abend war die Überreichung verschiedener Abzeichen an sieben Jungmusikanten. Diese waren Sebastian Matt (Saxophon), Hanna Mathies (Querflöte), Elisabeth Bechter (Klarinette), Manuela Bawart (Saxophon), Patrick Reimann (Trompete), David Osl (Schlagzeug) und Markus Bechter (Schlagzeug). Sebastian hat seinen großen Moment noch in Worte gefasst: „Ich habe beim Herbstkonzert des Musikvereins Sulz das Juniorabzeichen verliehen bekommen. Es war schon toll, vor so vielen Musikanten und dem ganzen Publikum ausgezeichnet zu werden. So habe ich auch einige ‚große‘ Musikanten kennengelernt – und sie auch mich. Es war wirklich ein besonderes Erlebnis für mich, bei so einer Veranstaltung das Abzeichen zu bekommen.“

Manuela Bawart

Gantschier: Cäciliakonzert der Trachtenkapelle

Der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres war auch dieses Jahr das Cäciliakonzert, das am 17. November 2012 im Polysaal Gantschier stattfand.

Zur Eröffnung des Konzertes spielte Gaglia & Tö, ein musikalischer Zusammenschluss der Jungmusikanten aus Tschagguns, St. Anton und Gantschier. Unter der Leitung von Fabienne Marent konnten sie ihr Können unter Beweis stellen.

Der erste Teil des Konzertes war von österreichischen Komponisten geprägt. Die Marketenderinnen Christina Brugger und Melanie Höck führten das Publikum gekonnt durch das Programm. Ebenso bekamen die Jungmusikanten Amrei, Ramona und Rebecca das Juniorabzeichen überreicht, das sie sich mit hervorragenden

Leistungen bei der Prüfung verdient hatten. Besonders stolz waren alle auf den Schlagzeuger Andreas Wachter, der das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold mit Bravour absolvierte. Das ist eine hervorragende Leistung, zu der ihm recht herzlich gratuliert wird.

Der zweite Konzertteil startete pompös mit dem amerikanischen Marsch „Washington Grays“ und enthielt Melodien aus fernen Ländern. Von Klängen aus Singapur über irische Steppmelodien bis hin zu einem ukrainischen Weihnachtslied war alles zu hören.

Ein Dank gilt dem Dirigenten Andreas Stross, der geduldig und mit viel Elan die Proben leitete und das Konzert zu einem Erfolg machte.

Martin Sadjak

Vorarlberger Posaumentage in Tschagguns

Wer absoluten Blechsound der Superlative erleben möchte, muss sich jetzt schon einen Platz für die Vorarlberger Posaumentage 2013 besorgen. Warum? Weil der absolute Posaunenstand von 26. bis 28. Oktober 2012 in der Tschagguns Au geboten wurde.

4 | Die SMK Sulz im voll besetzten Saal

5 | Stolze JMLA-Träger

6 | Die TK Gantschier präsentierte eine souveräne Leistung

Die Jugendarbeit im Blasmusikbereich wird in Vorarlberg seit einigen Jahren schon intensiv gefördert. Und welches Niveau bis dato erreicht wurde, konnte bei den Vorarlberger Posaumentagen gefestigt und auch bewiesen werden. Die bekanntesten Ländleposaunisten Jan Ströhle, Volker Bereuter, Wolfgang Bilgeri und Bernhard Kurzemann koordinierten diese „Rasselbande“, die es wahrlich zu „zähmen“ galt.

35 Jungposaunenmeister gab es in drei Tagen zu bändigen – und das mit Erfolg. Nach einem, zumindest für die Dozen-





7



8



9

7 | Posaumentage: Gesamtchor unter der Leitung von Jan Ströhle

8 | Posaumentage-Dozententeam: Bernhard Kurzemann, Jan Ströhle und Volker Bereuter

9 | Polizeimusik

konnten die Dozenten bei der Auswertung der Fragebögen kaum glauben: 100 Prozent Zustimmung für eine weitere Durchführung.

Somit auf ein Neues – bei den Vorarlberger Posaumentagen!

STATEMENTS DER DOZENTEN:

Volker Bereuter:

Es war sehr schön, mit den Kollegen ein Projekt auf die Beine zu stellen, das gleich so ein Erfolg wurde. Die Motivation und Spielfreude waren bei allen Teilnehmern und auch bei uns Lehrern deutlich spür- und sichtbar. Jeder will etwas lernen. Die Posaumentage waren ein unvergessliches Wochenende mit tollen Posaunistinnen und Posaunisten und schöner Posaunenmusik. Ich freue mich schon auf die Wiederholung im kommenden Jahr.

Bernhard Kurzemann:

Aus meiner Sicht waren die Posaumentage ein Impuls für alle Beteiligten. Sowohl Schüler als auch Lehrer konnten vom regen Austausch profitieren. Erfreulich war, dass Posaunistinnen und Posaunisten aus allen Landesteilen mitgemacht

haben. Das spiegelt auch das Interesse vieler Lehrerkollegen in ganz Vorarlberg wider.

Jan Ströhle:

Es war energetisch als auch musikalisch sehr hochwertig. Einfach ein Motivations-schub für alle Beteiligten.

Wolfgang Bilgeri:

Das Interesse an Kammermusik war bei allen Altersgruppen sehr stark zu spüren, da es in vielen Musikschulen nicht die Möglichkeiten gibt. Auch das gegenseitige Kennenlernen von Posaunisten aus ganz Vorarlberg und der Schweiz war äußerst erfreulich. Es ist sehr wichtig, die Kammermusik weiter auszubauen und die Posaumentage 2013 wieder zu machen. Als Lehrer war es eine große Herausforderung, die viel Freude gemacht hat, vor allem die geniale Zusammenarbeit in der Vorbereitungszeit mit den Kollegen.

*Raphaela Dünser,
Landesmedienreferentin*

90 Jahre Zollwach-Polizeimusik Vorarlberg

Die Polizeimusik Vorarlberg feiert 2012 ihr 90-jähriges Bestandsjubiläum. Ihre Wurzeln gehen auf das Jahr 1922 zurück, als am 28. Juli die Zollwachmusik Vorarlberg in Feldkirch gegründet wurde. 20 musikbegeisterte Zollwachebeamte spielten in der äußerst schwierigen Nachkriegszeit Konzerte im In- und Ausland. Mit Spenden aus den eigenen Reihen konnten Instru-

ten, strikten Terminplan folgte eine Einheit nach der anderen.

Beim Abschlusskonzert boten die Schüler goldenen Blechsound der Extraklasse. Dem einen oder anderen der 120 Zuschauer lief es teils sicher kalt über den Rücken. Beim abschließenden Gesamtchor mit den Dozenten erklang „I feel good“ als sozusagen „Essenz“ der vergangenen Tage.

„Nicht nur das Ohr, sondern auch das Auge hört Musik“ – unter diesem Motto waren alle im Posaumentage-Shirt gekleidet.

Dass das letzte Oktoberwochenende nur so nach einer Wiederholung schreit,



10 – 13 | 90 Jahre Zollwach-Polizeimusk vorarlberg

mente gekauft und die Vereinstätigkeit konnte vorangetrieben werden. Im Jahr 1938 wurde die Zollwachmusik auf den Namen Musikzug der Reichszollbeamten Vorarlbergs umbenannt. Der Einzug der Mitglieder in den Kriegsdienst machte die Kapelle bald spielunfähig. In der Nachkriegszeit blühte das Vereinsleben und die Zollwachmusik spielte im ganzen Land zahlreiche Konzerte. 1962 trat die Zollwachmusik als 110. Mitglied dem damaligen Vorarlberger Harmoniebund, jetzt Vorarlberger Blasmusikverband, bei. Der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union führte speziell im Bereich der Exekutive zu tief greifenden Strukturveränderungen. So kam es 2004 zur Zusammenlegung der bisherigen Exekutivkörper Gendarmerie und Zollwache. Dienstliche und politische Gremien sowie der Blasmusikverband befassten sich in einer Projektgruppe mit der Zukunft der Vorarlberger Zollwachmusik. So wurde auf der Basis der seit über 80 Jahren bestehenden Musik schließlich die Musik der Exekutive Vorarlbergs ins Leben gerufen. Damit war der Fortbestand der bisherigen Zollwachmusik gesichert und gleichzeitig eine Öffnung des Klangkörpers für alle bisherigen Exekutivwachkörper (Gendarmerie, Polizei, Zoll, Sicherheits- und Justizwache) und zusätzlich für die Bediensteten der Sicherheitsdirektion und Finanzverwaltung erreicht. Im Zuge der weiteren Zusammenführung von Bundesgendarmerie und Bundespolizei im Jahr 2005 erfolgte eine neuerliche Umbenennung des Klangkörpers in Poli-



zeimusk Vorarlberg. Nach und nach wurden die sechs verschiedenen Uniformen der einzelnen Wachkörper durch die neue, einheitliche Polizeiuniform ersetzt. Seit 2007 ist die Polizeimusk Vorarlberg die offizielle Dienstmusik des Landespolizeikommandos Vorarlberg.

Die Polizeimusk tritt als publikumswirksamer Botschafter der Polizei in Vorarlberg auf. Zahlreiche Auftritte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Polizei oder bei internen dienstlichen Anlässen werden von der Polizeimusk musikalisch umrahmt. Immer im Frühjahr findet das große Jahreskonzert statt.

Innerhalb des Orchesters gibt es ein Bläserensemble, das bei Festakten und internen Feierlichkeiten auftritt. Außerdem unterhält die Polizeimusk Vorarlberg eine kleine Harmonie, die bei unterhaltensamen Veranstaltungen des Landespolizeikommandos für den musikalischen Rahmen sorgt. Im November letzten Jahres wurde der Geburtstag mit einem Gemeinschaftskonzert mit den Polizeimusiken der Schweizer Kantone St. Gallen und Graubünden gefeiert.

Die Polizeimusk Vorarlberg zählt rund 45 Mitglieder. Sie wird seit 1995 von Chef Insp.



12



13

i. R. Manfred Allmayer musikalisch geleitet. Obmann ist seit 2010 Abteilungsin-
spektor Egon Hohenauer.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.polizeimusk.com.

ORF V Blasmusik im Rundfunk
VORARLBERG

Jeden Mittwoch, 20.04-21.00 Uhr: „G’sunga und g’spielt“ Chöre und Blasmusik aus Vorarlberg



„Faszination Blasmusik“ 2012

Traditionsgemäß fand Anfang November wieder in der Bank-Austria-Halle im Gasometer die „Faszination Blasmusik“ (geschützter Titel!) statt, bei der durch ein abwechslungsreich gestaltetes Musikprogramm ein repräsentativer Querschnitt der Arbeit in den Mitgliedsorchestern des Wiener Blasmusikverbandes geboten wurde.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Kultur aus Wien und auch seitens des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes konnten auch diesmal die „Faszination“ der gelebten Blasmusikkultur in Österreich miterleben.

Höhepunkt des Abends war aber zweifellos eine Ehrung der besonderen Art: Präsident Wolfgang Findl überreichte gemeinsam mit Landeskapellmeister Herbert Klinger und Landesschriftführer Christian Bruner der dritten Präsidentin des Wiener Landtages und Vizepräsidentin des Wiener Volksbildungswerkes Basis.Kultur.Wien Marianne Klicka in Würdigung und Anerkennung ihrer großen Verdienste um die Förderung der Wiener Blasmusik das Ehrenkreuz in Gold des WBV. Ein großer Dank nochmals an dieser Stelle an Marianne Klicka, die ganz besonders ihr Interesse an der blasmusikalischen Arbeit in Wien immer wieder durch ihre Anwesenheit bei vielen Veranstaltungen des Verbandes und dessen Mitgliedskapellen dokumentiert.

Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Landeskapellmeister Herbert Klinger wurde den Gästen ein sehr abwechslungsreiches und musikalisch anspruchsvolles Programm bei freiem Eintritt geboten.

Im ersten Teil wurde äußerst humorvoll mit einem Schauspielerensemble der

1 | (v. l. n. r.) Präsident Wolfgang Findl, Landesschriftführer Christian Bruner, Landtagspräsidentin Marianne Klicka und Landeskapellmeister Herbert Klinger



Sketch „Die Orchesterprobe“ von Karl Valentin gemeinsam mit dem Musikverein Leopoldau dargeboten. Der zweite Teil war den Einzeldarbietungen der mitwirkenden Gruppen gewidmet: MV Rudolfsheim-Fünfhaus, Blasmusik Don Bosco, Post- und Telekom Musik Wien, Pfadfinderfanfare Wien und die Gruppe Frech's Blech.

Die Kulturabteilung der Stadt Wien, vertreten durch Franz Schuller, stellte auch diesmal die Ehrenpokale für die Mitwirkenden zur Verfügung.

Mit einem schönen Gesamtspiel aller Musiker und mit Musik in Bewegung wurde die Veranstaltung beendet, die bereits zum 19. Mal stattfand.

Wolfgang Findl

*Akademische
Bläserphilharmonie
Wien*

UNDER COVER of NIGHT... INTO the LIGHT of DAY!

Dirigent **Andreas Simbeni**
Solistin **Nicole Klose**

Stephen Melillo
Alfred Reed
Philip Sparke
Jan Van der Roost
Andrew Boysen, Jr.
Rossano Galante
Eric Whitacre
Jacques Press

Sa, 2. Februar 2013, 19.30 Uhr
TU Wien, Kuppelsaal
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Karten bei den MusikerInnen, an der Abendkasse und
unter www.oeticket.com bzw. Tel. 01 96096

www.blaeserphilharmonie.at

AUSSCHREIBUNG

Pädagogischer

WÜRDIGUNGS- 2013 PREIS



Die Österreichische Blasmusikjugend stiftet in Würdigung der Arbeit von Musikpädagogen für das Blasmusikwesen den „Pädagogischen Würdigungspreis“, verbunden mit der Vergabe eines Preisgeldes in der Höhe von € 2500,--

Da 2013 das 10-Jahr-Jubiläum des Österreichischen Jugendorchesterwettbewerbs begangen wird, wird der Preis in diesem Jahr speziell an Jugendblasorchesterleiter vergeben.

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis **31. März 2013** eingelangt sein. Auf die Rückerstattung der eingereichten Unterlagen besteht kein Anspruch.

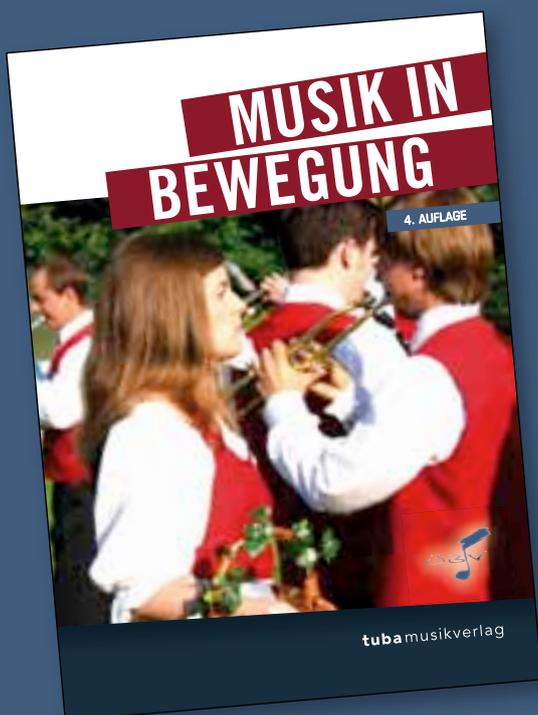
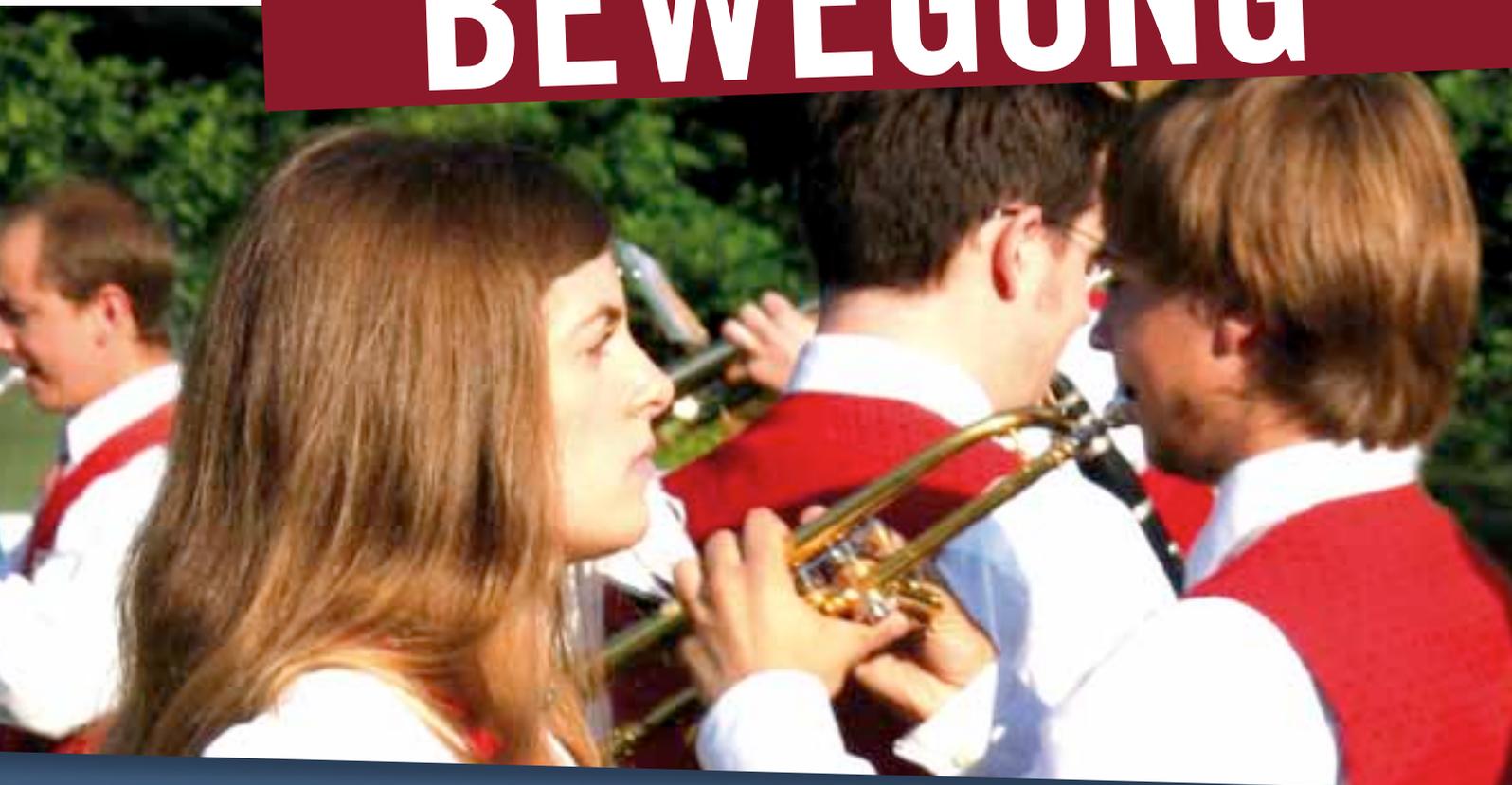
Einreichort

Bundesgeschäftsstelle der
Österreichischen Blasmusikjugend
Hauptplatz 10/8 | 9800 Spittal/Drau, Austria
Fax: 04762/36285 | E-Mail: jugend@blasmusik.at



Details finden Sie auf www.winds4you.at und auf
<http://www.facebook.com/blasmusikjugend>

MUSIK IN BEWEGUNG



4. AUFLAGE: VOLLKOMMEN NEU ÜBERARBEITET
Unentbehrlich für jeden Stabführer

INKL. CD MIT EINSCHLAGBEISPIELEN FÜR SCHLAGWERK
zu den Notenbeispielen im vorliegenden Buch

Preis: Euro 37,- (zuzüglich Versand)

BUCHBESTELLUNG:

tuba-musikverlag gmbh, e-mail: office@tuba-musikverlag.at

Telefon 0664 3074689

www.tuba-musikverlag.at



tuba musikverlag

tuba-musikverlag gmbh, Röntgengasse 28/22A, A - 7400 Oberwart